



Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtirolerverbände

Nr. 5/6

Mai/Juni 2023

77. Jahrgang

INHALT

- 3 Option –
Spuren der Erinnerung
- 7 Erinnerungskultur
Begegnungszone
- 36 Sommertreffen der
Südtiroler in der Welt
am 29. Juli in Sterzing
- 38 Gesundheitsseite /
Teil 2
- 40 Rezepte der Südtiroler
Bäuerinnen
- 40 Wir gratulieren
zum Geburtstag
- 44 Veranstaltungen



Schluderns

Südtirol in Farben / Foto: Wieser, Schlanders



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist
**Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 13.00
und 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.**

Frau Christine Stieger, E-Mail: innsbruck@patronato.acli.it
Tel. Nr. +43 (0) 512 589860, Handy Nr. +43 (0) 670 4067185

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarungen!!!

EINKOMMENSANMELDUNG 2023 – RED AKTION

Die alljährliche Einkommensanmeldung an das italienische Renteninstitut INPS,
auch Red- Erklärung genannt, ist wieder fällig.

In der elektronisch abgefassten Meldung müssen die Einkommen bezogen im Jahr **2022** mitgeteilt werden.

Sie können uns die entsprechenden Belege wie Monatsbestätigung oder Bankauszug auch ohne
Aufforderung übermitteln. Wir erledigen dann die Abfassung und Übermittlung.

Wahlen für Auslandssüdtiroler:innen

Landtagswahlen am 22. Oktober 2023

**Nun steht es fest: Am 22. Oktober 2023
wird der neue Landtag der Autonomen
Provinz Bozen - Südtirol gewählt.**

Wahlen für Personen, die ihren Hauptwohnsitz im Ausland haben

Auch bei diesen Wahlen ist für jene
Bürgerinnen und Bürger, die im Aus-
land ansässig sind, die Briefwahl vor-
gesehen. Die im Ausland ansässigen
Bürgerinnen und Bürger dürfen wäh-
len:

- Wenn diese im Besitz des Wahlrechts
sind und
- in das Melderegister der im Ausland
lebenden italienischen Staatsbürger
(AIRE) eingetragen sind.

Kontrollieren Sie rechtzeitig, ob Sie
eventuelle Adressänderungen dem
Konsulat und damit der Heimatgemein-
de in Südtirol mitgeteilt haben.

Für alle Wähler:innen im Ausland gilt:

Die Landesverwaltung sendet spätes-
tens 60 Tage vor Ende der laufenden
Legislaturperiode eine Mitteilung zur
Wahl zu.

Dieser Mitteilung liegt auch ein An-
tragsformular für die Direktwahl in
der Heimatgemeinde bei.



Sollten Sie sich gegen die Briefwahl
und für die Wahl in der Heimatge-
meinde entscheiden, so muss das An-
tragsformular mit einer Kopie des Aus-
weises spätestens am 45. Tag vor der
Wahl in der Heimatgemeinde einlangen
(per Post/Fax/zertifizierte Email).
Der Antrag gilt nur für die Wahl, für
die er gestellt wurde. Nach Ablauf der
oben genannten Frist kann dieser nicht
mehr zurückgezogen werden.

Wahlen für Personen, die sich vorübergehend außerhalb von Südtirol aufhalten

Wahlberechtigte, die sich nur vorüber-
gehend außerhalb von Südtirol aufhal-
ten und daher nicht in der Gemeinde,

in deren Wählerlisten sie eingetragen
sind, wählen können, haben die Mög-
lichkeit, ihre Stimme über Briefwahl
abzugeben. Dazu muss ein entspre-
chender Antrag spätestens 45 Tage
vor dem Wahltag bei der Gemeinde, in
deren Wählerliste man eingetragen ist,
einlangen – zusammen mit einer Kopie
des Ausweises.

Dieser Antrag ist nur für die Wahl gül-
tig, für die dieser gestellt wurde und
kann nach Ablauf der angegebenen
Frist nicht mehr zurückgezogen wer-
den. Der Antrag kann persönlich, per
Post, Fax oder über die elektronische
Post übermittelt werden.

Quelle: Heimat & Welt

OPTION – Spuren der Erinnerung

Optionsbericht Ing. Aldo (Alois) Masarei

Liebe Leser der SH!

Anlässlich der JHV 2023 des Bundes der Südtiroler in der Steiermark konnte ich ein sehr interessantes Gespräch mit Hr. Ing Aldo Masarei führen. Wir vereinbarten, dass wir uns in Graz treffen könnten, um ein Interview für die SH zu führen. Durch einen geschäftlichen Termin in der Steiermark war es mir möglich, die Fam. Masarei in ihrem Haus in Lieboch südlich von Graz zu besuchen.

Die ladinische Zeit

Schon im Vorgespräch stellte sich heraus, dass die Familiengeschichte der Fam. Masarei mit dem Ende des

1. Weltkrieges und den damit verbundenen Folgen nicht zu trennen ist. Wie der Familienname „Masarei“ schon andeutet, stammt Aldo aus dem ladinischen Buchenstein (lad. Fodom). Das Schicksal wollte es, dass die erste Ehe der Großmutter durch das Ableben von Angelus Devaliere sie mit 2 Kindern allein gelassen wurde. 1908 verheiratete sich die Großmutter mit dem Bauer Felix Finazzar wieder. Aus dieser Ehe stammt die Mutter von Aldo als einziges Kind dieser Verbindung. In Pieve di Livinallongo (lad. La Plie'da Fodom)

Ortsteil Brenta im Haus Nr. 244 wurde gewohnt. Schon 1915 (Eintritt Italiens nach dem Londoner Vertrag als Kriegsgegner von Österreich/Ungarn) musste die gesamte Ortschaft evakuiert werden. Der Dolomitenkampf um den Col di Lana gilt als trauriger Höhepunkt aus dieser Zeit. So musste die Mutter von Aldo



Pieve di Livinallongo del Col di Lana in einer alten Ansicht

als kleines Mädchen mit ihren Halbgeschwistern aus erster Ehe und den Eltern die Heimat fluchtartig verlassen. Im nahegelegenen Gadertal (Verbindungstal in das Pustertal) fand die Familie in Campill/St. Martin in Thurn (lad. Langiarü) eine vorübergehende Wohnmöglichkeit bei einem Tierarzt. Das Schicksal schlug wieder grausam zu. 1915 verstarb in Campill ganz plötzlich auch der zweite Ehemann der Großmutter. Trotz widriger Aussichten brach man nach dem Ende des 1. Weltkrieges auf, um wieder in die alte Heimat nach Pieve di Livinallongo, Brenta Nr. 244, zurück zu kommen. Man fand ein völlig verwüstetes Dorf vor. Jedes Haus und auch die Kirche waren durch die Kriegshandlungen zerstört. Die ersten Jahre wurde mehr recht als schlecht in einer Ruine gewohnt. Mit der Zeit jedoch konnte das Haus in einen bewohnbaren Zustand versetzt werden. Auf den Feldern lagen noch scharfe Handgranaten und auch beschädigtes Kriegsmaterial, das entsorgt werden musste, um die Felder wieder zu bestellen. In der Gemeinschaft schaffte man es, die



Nono und Nona Finazzer mit Tante und Nachwuchs

alten Strukturen so allmählich wieder herzustellen. In drei Etagen bewohnten seine Großmutter und seine Mutter mit ihren Halbgeschwistern und deren Kindern das Haus in Pieve di Livinallongo del Col di Lana (1933 verfügte Benito Mussolini den Namenszusatz „Col di Lana“ als Reminiszenz an die Kampfhandlungen an der Dolomitenfront). Die Jahre vergingen. Peter Anton Masarei und die einzige Tochter aus zweiter Ehe, Johanna Finazzer, lernten sich kennen und lieben. 1934 wurde geheiratet. 1936 erblickte Aldo das Licht der Welt. Remo und Pio als Brüder folgten ihm nach. Gewohnt wurde im EG des Hauses Brenta 244. Im Laufe der Zeit kam es allerdings mit den Halbgeschwistern und deren Nachkommen zu Zwistigkeiten, die sicherlich der Enge des Wohnangebotes geschuldet war (18 Personen in einem Haus mit EG + 1. und 2. OG). Die Überlegungen seiner Eltern waren schlussendlich dahin gerichtet, das Optionsangebot anzunehmen und in das „Deutsche Reich“ zu wechseln. Dieser Schritt wurde nach reiflicher Überlegung getan. Die Familie verließ 1941 mit Großmutter ihre angestammte Heimat.

Die Option, Vorarlberg und Tiroler Oberland

Aldo erzählt: „Ich kann mich an diese erste Zeit nicht mehr so genau erinnern, Fakt ist, dass wir in Innsbruck die Formalitäten zu erledigen hatten und anschließend sofort nach Vorarlberg weiter geschickt wurden. In

Kennelbach war unsere erste Station. Im Gasthaus Wolf. Als gelernter Tischler verdingte sich mein Vater den Familienunterhalt als Tischler und „Mädchen für Alles“ im Gasthaus. Erinnerlich ist mir, dass ich in Kennelbach den Kindergarten besuchte. Es war für mich wunderbar mit anderen Kindern zu spielen und die Aufmerksamkeit der Kindergarten-tante zu genießen. Die ersten Schuljahre besuchte ich in Kennelbach. Ich kann mich genau erinnern, dass ich meine Schulaufgaben im Winter am Fensterbrett des verschneiten Dachbodenfensters machte. Allgemein war es für mich am Anfang meines Schulbesuches allerdings etwas schwierig, weil die deutsche Schulsprache nicht so recht in meinem Vo-

kabular zu Hause war. In der Familie sprachen wir ladinisch oder südtirolerisch. Ein vorprogrammiertes Kauderwelsch. Wie man weiß, sind Kinder ungemein lernfähig. Die deutsche Schriftsprache war in Bälde bei mir einprogrammiert. Kennelbach war in Vorarlberg nicht die einzige Station unseres Aufenthaltes. Wir übersiedelten nach Bregenz in eine bessere Wohnung. Die Schendlingerstraße in Lauterach war unsere neue Wohnadresse. Nachbarsbuben wurden meine Freunde. Lausbubenstreiche waren angesagter Zeitvertreib. Wir legten z.B. Nägel auf die Bahnschienen und warteten bis eine Zugsgarnitur die Nägel in schmale aber sehr scharfe Plättchen verformte. Wir spielten damit dann wieder. Was genau, weiß ich auch nicht mehr (ein leises Lächeln von Aldo begleitet seine Aussage). In unauslöschlicher Erinnerung bleibt die Einladung in der Weihnachtszeit durch die Eltern eines Schulfreundes in mir. Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich einen geschmückten Christbaum gesehen. Ein kleiner Bub bestaunt mit offenem Mund diesen Friedensbaum. Aber weiter in der Familiengeschichte. Schon in der Wohnzeit in Kennelbach war mein Vater mit der „amtlichen deutschen Einwanderungs- und Rückwanderungsstelle“ im Gespräch und forderte die Zusage des angebotenen Hausbesitzes (Propaganda der deutschen Administration) ein. Man sagte ihm dort, dass er ja nach Berlin in das Hauptquartier der Administration fahren könne, um sein Anliegen vorzubringen. Vater fuhr tatsächlich nach Berlin. Wir bekamen auch das



Die Familie Masarei mit Nona in jungen Jahren.



Aldo beim Ausritt mit „Orient“ in Wildermieming

zugesagte Haus. In Wildermieming am Mieminger Plateau in Tirol, nahe bei Innsbruck. Allerdings flatterte für meinen Vater ganz plötzlich und schnell der Einberufungsbefehl für die „Deutsche Wehrmacht“ ins Haus. Sein Kriegseinsatz war in Narvik im nördlichen Norwegen. Ohne Vater wurden die Zelte in Lauterbach wieder abgebrochen und mit Sack und Pack übersiedelte der Rest der Familie 1943 nach Wildermieming. Und wieder war die Situation, so wie in vielen Familien der damaligen Zeit, dass die Frauen die Verantwortung für das Überleben der Familie alleine zu tragen hatten. Das zugeteilte Bauernhaus war mit einer Tennenauffahrt für zwei Hofstellen ein programmiertes Spannungsfeld. Man stelle sich vor, es regnet und die Heufuhre kann in die eigene Tenne nicht einfahren, weil der Nachbar die Auffahrt mit seinem Wagen blockiert. In Wildermieming hatten wir eine Kuh im Stall stehen, aber die Umstände erlaubten es damals nicht, dass eine Kuh unbeaufsichtigt im Feld oder Wald sein Futter selbst sucht. So ging meine Mutter täglich mit einem Sack in den Wald, um Gräser, Farne oder auch Getrocknetes zu suchen, um sie unserer „Überlebensversicherung“ zu verfüttern. So lebten wir die ersten drei Jahre in Wildermieming. Sporadisch kam Feldpost von unserem Vater. Ein Schockerlebnis war die Nachrichtsüberbringung der Wehrmacht, dass unser Vater im Kriegseinsatz in Norwegen schwer verwundet wurde und nach Graz im Lazarett in der Grabenstraße seine Verletzungen ausheilt. Das war 1944. Nach einem längerem Aufenthalt in

Graz wurde unser Vater entlassen und er konnte erstmals sein eingefordertes Haus sehen und die Familie nach längerer Zeit wieder in die Arme schließen. Langsam besserte sich seine Kriegsverletzung und er konnte wieder arbeiten. Das Kriegsende des zweiten Weltkrieges erlebte ich in Wildermieming. Ich kann mich erinnern, dass ich auf einem Baum saß und zusehen konnte, wie ein Flugzeug ca. 1 Kilometer von mir abstürzte und ausbrannte. Auf einer Bergstraße war eine verlassene Wagenkolonne der Deutschen, die fluchtartig den Rückzug angetreten hatten. Eine Kolonne mit ca. 500 m Länge, bestehend aus LKW, PKW und Motorrädern. Wir Buben holten viel Nützliches wie Werkzeuge, Taschen,

Schreibblöcke und vieles andere aus den zurückgelassenen Fahrzeugen. Eben alles was zu gebrauchen war. Gefährliches wurde auch gesucht und gefunden: Munition. Ein Mitschüler von mir hantierte damit und zog sich bei einer Explosion so schwere Verletzungen zu, dass er starb. Es war für mich und meine Mitschüler eine äußerst traurige Situation. Einen geflüchteten deutschen Soldaten versteckten meine Eltern vor den Amerikanern, die vom Außerfern kommend Richtung Innsbruck vorrückten. Eines Nachts war er verschwunden. Wahrscheinlich schlug er sich über die Berge nach Deutschland durch. Die Amerikaner zogen in das Dorf ein und besetzten bzw. konfiszierten Wohnraum für die Besatzungssoldaten. Es waren junge Soldaten, die uns Kindern Schokolade schenkten und Zigaretten vom Balkon warfen, um dann zuzuschauen, wie sich die Leute darum raufen. Lustig, lustig! Allmählich, aber mühsam, ging es uns besser. Ein Pferd konnte gekauft werden. Es hieß „Orient“. Wir konnten damit erstmals unsere Äcker und Wiesen bearbeiten. Im Laufe der Zeit kamen noch Kühe und Kälber dazu, sodass der Stall mit fünf Kühen uns wirtschaftlich versorgen konnte. Man könnte nun annehmen, dass das Familienleben in ruhigere Bahnen gelenkt wurde. Grundsätzlich stimmte das auch, aber Vater und auch meine Mutter kamen mit der Tiroler Mentalität des Schweigens und der Introvertiertheit



Ehrenmal für die Toten des Col di Lana an der Falzaregopassstraße

nicht zurecht, obwohl auch sie mit diesem Tiroler Gen des Oberlandes ausgestattet waren, zumal die Ladinern auch nicht gerade mit höchster Kontaktfreudigkeit ausgestattet sind. Im Nachhinein betrachtet waren wir „Fremde in der eigenen Heimat“. In den Augen der Dorfbewohner waren wir unerwünschte Ausländer. Ich muss allerdings betonen, dass sich meine Eltern auch nicht besonders bemühten, diese Ressentiments zu entkräften. Sie waren ebenso wortkarg und im Umgang mit den Nachbarn nicht unbedingt gesprächsfreudig. Enge, karge Landschaften prägen."

Die Steiermark

Aldo berichtet weiter: „Der Lazarett-aufenthalt in Graz war schließlich ausschlaggebend, dass Vater immer mehr dazu neigte, in die grüne Mark zu wechseln. Die Aufgeschlossenheit und die offene Begegnung, die ihm bei seinem Aufenthalt im Lazarett entgegengebracht wurde, waren der Antrieb, Tirol zu verlassen und mit der Familie in die Steiermark zu übersiedeln. Er konnte meine Mutter von der Lebensfreude dieser Menschen überzeugen und so rollte wieder eine Umzugskolonie von Wildermieming auf die Laßnitzhöhe in der Oststeiermark. Mit dem Verkaufserlös aus Wildermieming finanzierte man den Bauernhofkauf. Allerdings stellte sich recht bald heraus, dass der Hof für Viehwirtschaft nicht so gut geeignet war, da die Futtersituation in einem Waldgebiet nicht optimal gegeben war. Genau so etwas suchte ein Bauer aus Dobl, südlich von Graz gelegen. Man tauschte die Höfe. Der letzte große Umzug. Man war gelandet. Aldo meinte dazu ergänzend zu mir: Eine Reise, die für mich von 1936 bis 1950 dauerte, war zu Ende. Eine Reise die mich im Leben prägte und auch geholfen hat, die Anforderungen des Lebens anzunehmen und durch Leistung positiv zu gestalten."

Zur Person

von Ing. Aldo (Alois) Masarei

Mit 14 Jahren war die Reise von Aldo vorläufig zum Stehen gebracht worden. Aldo war zwei Jahre als Landarbeiter im elterlichen Betrieb tätig. Der Hang Metalle zu verformen und zu bearbeiten, war nicht nur „seit dem Nägel auf die Bahnschienen legen“ präsent, um dann zu schauen was passiert, sondern festigte eigentlich den Entschluss,

einen Metallberuf zu ergreifen. Eine Schlosserlehre war der Beginn einer erfüllenden Berufslaufbahn. 1957 legte Aldo die Werkmeisterprüfung im Maschinenbau ab, um 3 Jahre später die Schlossermeisterprüfung folgen zu lassen. Die Suche nach Geborgenheit und Familie verstärkte sich in zunehmendem Maße. 1956, ein gutes Schicksalsjahr für Aldo. Ein Sommerfest in Lieboch veränderte seinen Status als ungebundener junger Mann. Else trat in sein Leben ein. 1959 wurde geheiratet, zusätzlich ein Baugrund in Lieboch gekauft und 1960 mit dem Hausbau begonnen und 1963 eingezogen. 1962 stellte sich Ruth als Nachwuchs der Familie ein. Ihr sollte noch 1965 Birgit als Nesthäkchen folgen. Während des Hausbaues wurde bei den Schwiegereltern von Aldo gewohnt. Damit war Aldo allerdings noch nicht zufrieden. Er entschloss sich, die HTL für Maschinenbau in Graz für 5 Jahre täglich am Abend zu besuchen und dieses Studium zum Abschluss zu bringen. Eine großartige Leistung, die Willensstärke und Ausdauer voraussetzt. Aber es braucht auch eine Partnerin, die unterstützend mit-hilft. Er hatte mit Else eine Partnerin dieser Güte. Die Fa. Waagner & Biro suchte gerade im boomenden Bereich des Apparatebaus einen Mitarbeiter. Aldo bewarb sich bei Waagner & Biro als technischer Angestellter. Am Ende seiner Laufbahn war er als Projektleiter für die Abgasreinigung im kalorischen Kraftwerksbau und in der Bio-Zellstofftechnik für die Errichtung dieser Anlagen in Österreich und Tschechien verantwortlich. 1999 ging Aldo nach einem ereignis-

reichen Leben in den Ruhestand. Bis heute genießt er sein Leben mit Else, mit der er seit 64 Jahren glücklich verheiratet ist. Dass Aldo nicht langweilig wird, dafür sorgen 6 Enkelkinder und die Arbeit am eigenen Haus in Lieboch.



Else und Alois

Geschätzte Leser der SH!

Nachsatz!

Im Gespräch und im Studium der Ahnentafel der Vorfahren von Aldo habe ich erfahren, dass die Urgroßmutter von Aldo den Familiennamen „Palla“ hatte. Da meine Gattin, die ebenfalls die Wurzeln ihres Seins in Buchenstein hat, eine Urgroßmutter als „Magdalena Palla“ in ihrer Ahnenreihe hat, könnte es durchaus sein, dass hier eine entfernte Verwandtschaft vorhanden ist. Um dieses herauszufinden, habe ich mit meinem Schwager „Oberstarzt i. R. Dr. Robert Sief“, der in der eigenen Familiengeschichte sehr versiert ist gebeten herauszufinden, ob eine Verwandtschaft möglich sei. Ich werde euch in der nächsten Ausgabe der SH darüber berichten.

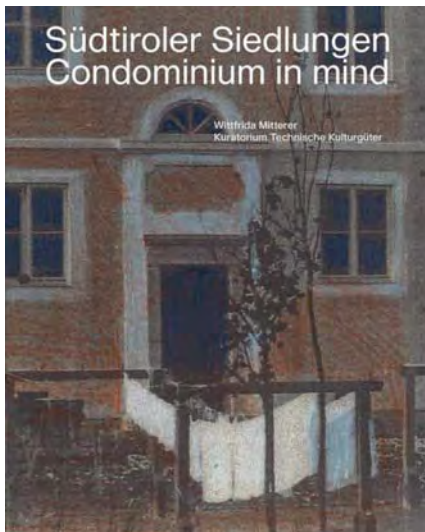
Bis dahin alles Gute –
euer Gebhard Leitinger



Das Haus der Familie in Lieboch.

Neues Buch über die Südtiroler Siedlungen

„Südtiroler Siedlungen – Condominium in Mind“ beschreibt 47 Siedlungsstandorte



Ende 2022 erschien die 564 Seiten starke Publikation „Südtiroler Siedlungen – Condominium in Mind“ von der bekannten Südtiroler Architektin Wittfrida Mitterer und Horst Hambrusch im Universitätsverlag A. Weger, Brixen. Darin werden 47 Siedlungsstandorte sehr ausführlich dokumentiert und aus architektonischer und städtebaulicher Sicht um Detail beschrieben.

Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges wurden zahlreiche Siedlungen in Deutschland und Österreich zur Ansiedlung

von 75.000 Südtirolern errichtet. 23 Gemeinden sind es in Nord- und Osttirol (Absam, Brixlegg, Flirsch, Hall, Imst, Innsbruck, Jenbach, Jochberg, Kematen, Kitzbühel, Kramsach, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, St. Johann in Tirol, Telfs, Völs, Wattens, Wörgl und Zams) mit 3232 Wohnungen. Diese Siedlungen stehen zum Teil bis heute. Damit sind sie nicht nur Mahnmal der Zeitgeschichte, sondern weisen darüber hinaus einen hohen architektonischen Wert auf – welchen es weiterhin zu bewahren gilt.

Den Optanten ein Gefühl von Heimat geben

Die Architektur der Siedlungen stammte von dem Dresdner Architekten Helmut Erdle sowie Peter Koller, einem Studienkollegen Albert Speers. Koller wurde mit der architektonischen Neugestaltung von Graz, und mit der Erstellung eines Flächennutzungsplanes von Innsbruck sowie Leitung des dortigen Siedlungsbaus beauftragt. Die fast einheitliche Ausdrucksweise der Architektur dieser Siedlungen, die ihr Erscheinungsbild prägen, kann man heute als „Blut- und Bodenideologie“ kritisieren. Hierbei sollte man aber bedenken, dass hinter dieser Gestaltung romantisch-alpiner Prägung die Ab-

sicht stand, die Südtiroler sollten sich in die Häuser zu Hause fühlen. Dazu zählte alles, was als Südtiroler Stil empfunden wurde: umlaufende Balkone, Erker, Fensterläden und Fresken an den Hauswänden.

Präsentiert wurde das Buch am 7. März in den Räumlichkeiten des „aut. architektur und tirol“ am Lois Welzenbacher Platz 1 in Innsbruck in Anwesenheit der Autoren.

Hubert Berger

Quelle: Kronen Zeitung



Erinnerungskultur

Ankündigung: Geplante Begegnungszone

Der Gesamtverband der Südtiroler in Österreich hat in seiner 75-jährigen Geschichte seit seiner Gründung im Jahre 1946, die Unterstützung und Betreuung der Mitglieder des Verbandes als vordringlichstes Ziel angesehen. Zudem arbeitet der Verein stetig an seinem Auftrag, die kulturelle Einheit Tirols zu fördern, um Begegnungen zwischen den Landesteilen in mannigfaltiger Form zu ermöglichen. Diese Kulturarbeit ist uns besonders wichtig, da die Identität mit Südtirol in unserer Gesellschaft dadurch sichtbarer hervorgehoben werden kann.

Aus diesem Grund haben wir in Zusammenarbeit mit der „Gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft Neue Heimat Tirol“ (NHT) die Idee einer kulturellen Begegnungszone ausgearbeitet. Diese wird im Innsbrucker Stadtteil Pradl, in der Gumpfstrasse entstehen, wo die Geschichte der Option wertfrei dargestellt werden soll. Das Institut für

Zeitgeschichte der Universität Innsbruck hat auf Grund unserer Initiative die Auswirkungen der Umsiedlung auf die bestehende Bevölkerungsstruktur in Jenbach als Fallstudie untersucht. Auch diese Studie soll in der Gumpfstrasse veröffentlicht werden. Gleichzeitig konnte die umfangreiche Aktensammlung (ca. 200 000 Familienakten) der Familien, die in das „Deutsche Reich“ optierten, als Metadatenammlung digitalisiert werden. Zum heutigen Tag können wir sagen, dass die baulichen Maßnahmen bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen sind. Es gilt nun die „Software“ dieses Projektes zu erstellen.

Geschätzte

Leserinnen und Leser!

Geplant ist, dass im Herbst 2023 die Eröffnung stattfinden kann. Wir werden uns bemühen, diesen Zeitpunkt einzuhalten. In den nachfolgenden

Themenschwerpunkten möchten wir einen kurzen Umriss über die Aufgabenstellung der zukünftigen „Begegnungszone“ zeichnen.

- Zeitzeugenberichte (Interviews der Redaktion der Verbandszeitschrift „Südtiroler Heimat“)
- Südtirolersiedlungen in Österreich (Integration oder Ausgrenzung?)
- Sammlung von Ton- und Bilddokumenten
- Kulturbeeinflussung (Literatur, Musik, bildende Kunst...)
- Trachtenwesen
- Rücksiedlung nach Kriegsende
- Würdigung der Leistung der Optionsgeneration
- Temporäre Ausstellungen der Südtiroler Künstlerschaft
- Lesungen mit Autoren aller drei Landesteile
- Kurative Führung von Schulklassen

Gebhard Leitinger

Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Nachhinein betrachtet...

... danke ich unseren Präsidiumsmitgliedern dafür, dass sie mich zur Buchpräsentation „Herzenssache Südtirol“ von Hubert Speckner im Parlament begleitet haben. Das vierbändige Werk beinhaltet alle parlamentarischen Aktivitäten in Bezug auf Südtirol von 1945–2020. Wir konnten im Anschluss an die Podiumsdiskussion noch interessante Gespräche mit den Südtirol-Sprechern aller Parlamentsparteien führen und ließen den Abend im Rathauskeller kulinarisch ausklingen (Bilder rechts und Seite 11).

Im Vorhinein betrachtet...

... danke ich dem neuen LH von Tirol Anton Mattle für die traditionelle Übernahme des Ehrenprotektorates für den Gesamtverband der Südtiroler in Österreich. Unsere kleine präsidiale Trachtendelegation durfte beim Antrittsbesuch am 11. Mai 2023 die Anliegen und Wünsche des Verbandes mit dem LH besprechen und wir stellten fest, dass er unserer ehrenamtlichen Tätigkeit sehr positiv gegenübersteht und obwohl er keine Südtiroler Wurzeln hat, unserer „alten“ Heimat sehr verbunden ist.

Euer

Helmuth Angermann



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Anteilnahme am Vereinsgeschehen!

Dornbirn: Mario Ploner.

Feldkirch-Bludenz: Erika Fulterer.

Graz: Monika Krenn geb. Wimmer.

Innsbruck: Maria Veronika Eisendle,
Renate Entner geb. Kiengraber.

Kitzbühel: Hildegard Hartmann geb. Anhof.

Kufstein: Stefan David Gasser.

Landeck-Zams: Karin Posch geb. Wolf.

Wels: Anna Auinger, Michaela und Manfred Mitter,
Heinz Wurm.



V.l.n.r.: Emanuel Dallapozza (Chorleiter „Die Wolkenteiner“, Gebhard und Anita Leitinger (Verein der Südtiroler in Schwaz), LH Anton Mattle, Helmuth Angermann (GVS-Präsident), Gerhard Thomann (Landesobmann der Südtiroler in Tirol).

Foto: Land Tirol/Feuersinger



Jenbacher Museum



Ausgezeichnet mit dem österr. und Tiroler Museumspreis

**Sensenindustrie
Eisenbahnen
Berg- und Hüttenwesen**

Südtiroler in Jenbach

**Schmetterlinge, Vögel
Schnecken und Muscheln**

Pilze

Alpin- und Wintersport

700 m² Ausstellungsfläche

So finden Sie das Museum



Öffnungszeiten:

von Mai bis Oktober
Mo, Do, Fr, Sa: 14.00 - 17.00 Uhr

& Adventsamstage

Für Gruppen ist eine telefonische
Anmeldung erforderlich.

Parkplatz für PKW/Bus ist vorhanden.

Regelmäßige Sonderausstellungen!



A-6200 JENBACH/TIROL
ACHENSEESTR. 21

Tel. +43(0)5244-61409

od. +43(0)664-9517845

info@jenbachermuseum.at

www.jenbachermuseum.at



Der Museumsvorstand mit LH Anton Mattle bei der Verleihung des Anerkennungspreises für das Jenbacher Museum.

Foto: Reinhard Rovara

Mitteilungen

aus den Landesverbänden der Südtiroler in Österreich



Oberösterreich

LINZ

Fröhliches Ostereier pecken

Am 6. April 2023 hatte der Zweigverein der Südtiroler in Linz seinen monatlichen Hoangart, diesmal mit dem beliebten Ostereier pecken. Auch heuer wurden die vielen buntgefärbten Eier vom Vorstand gespendet und nach einer kurzen Ansprache unserer Obfrau Berti Dullinger wurde dann fleißig gepeckt.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer (OÖ) verleiht Ehrenzeichen an die Landeshauptleute a.D. Günther Platter (Tirol) und Hermann Schützenhöfer (Steiermark)



Quelle: Land Oberösterreich / Fotograf: Peter Mayr

Frühlingsausfahrt am 5. Mai 2023



Auffahrt auf die Katrin

Am Freitag, dem 5. Mai 2023 konnten wir wieder unsere traditionelle Frühlingsausfahrt, diesmal mit 41 Teilnehmer*innen, durchführen. Das Wetter war uns hold und wir konnten den ganzen Tag im Sonnenschein verbringen. Unser Ziel war Bad Ischl, wo wir dann per Seilbahn auf die „Katrin“ fuhren. Dort wurden wir beim Mittagessen im Berggasthof kulinarisch mit „Bratl in der Rein“, Käsespätzle, Schnitzel etc. verwöhnt.

Danach konnten wir auf der „Katrin“ ein wenig wandern oder frühzeitig wieder mit der Seilbahn nach Bad Ischl hinunterfahren. Später trafen wir uns alle beim „Zauner“, der bekannten Konditorei in Bad Ischl. Dort wurden verschiedenste Kuchen und Torten oder auch Eisbecher genossen. Im Anschluss fuhren wir bei bester Stimmung wieder nach Hause.



Auf der Katrin



Mittagessen im Berggasthof der Katrin



Kongresshalle Bad Ischl



Gruppe beim Zauner

Osterfeier am 8. April 2023



Obmann Kons. Helmut Lüttge konnte zahlreiche Mitglieder zu einer kleinen Osterjause im Gasthaus Irger herzlichst begrüßen. Nach einer Information über die weiteren Veranstaltungen im Mai wurde auch über die kommende Südtirolfahrt von 15.05. – 20.05.2023 gesprochen. Es haben sich 49 Personen angemeldet. Weiters werden die Mitglieder für die Teilnahme an der Tagesfahrt am 15.09.2023 auf den Schafberg (Mondsee) eingeladen. Dann wurde unserer Trachtenreferentin Fr. Antonia Bachmann für die langjährige Mitgliedschaft im Verein eine Ehrenurkunde verliehen. Auch unserem langjährigen Fahnenträger Josef Gruber wurde eine Ehrenurkunde zu Hause überreicht. Bei gemütlichem Beisammensein ging die Osterfeier zu Ende.



LO Helmut Lüttge, Antonia Bachmann und Margit Radler

Muttertagsfeier am 6. Mai 2023



Am Samstag, den 6. Mai konnte Obmann Helmut Lüttge zahlreiche Mitglieder zur Muttertagsfeier im GH Irger begrüßen.

In mehreren Gedichten, vorgetragen von Johanna Planer und Margit Radler, wurde der alltäglichen Fürsorge einer Mutter gedacht, aber auch den Vätern wurden einige Verse gewidmet.

Zum Abschluss, bei Kuchen und Kaffee, erhielt jede Mutter ein aus Schokolade geformtes Smartphone oder Lippenstifte.



Salzburg
BISCHOFSHOFEN

Frieda Tevini, 90

Ende März feierte unsere Frieda Tevini ihren 90. Geburtstag in großer Runde. Viele waren gekommen, um dem Geburtstagskind persönlich zu gratulieren.

Frieda wurde 1933 in Wiesen bei Sterzing geboren. Die Familie verließ aber bald Südtirol und siedelte sich im Pongau an. Frieda blieb in Bischofshofen, gründete eine Familie und wurde im Februar 1990 Mitglied bei uns im Verein. Es dauerte nicht lange, da besorgte sie sich eine Sterzinger Tracht und ist seither Teil unserer Trachtengruppe. Bei unseren Ausrückungen ist sie, wenn möglich, immer dabei. Fröh-

lich nimmt sie am Geschehen teil und wenn es auch in letzter Zeit gesundheitlich etwas schwierig ist, schafft sie es trotzdem, mit Unterstützung ihrer Familie, da zu sein. Wir freuen uns immer sehr, wenn wir Frieda in unserer Mitte begrüßen dürfen.

Liebe Frieda, du hast immer mit angepackt, wenn es im Verein etwas zu tun gab, dafür vielen Dank. Deine Fröhlichkeit steckt alle an. Wir wünschen dir noch viele schöne Stunden im Kreis deiner Familie und freuen uns auf eine lustige Zeit in unserer Runde.





Einladung zur **Herz-Jesu-Feier 2023** des Landesverbandes Salzburg in Bischofshofen

Die Bezirksstelle Bischofshofen
lädt im Namen des Landesverbandes der Südtiroler
in Salzburg herzlich zur Herz-Jesu-Feier
im „Buchbergkircherl“ in Bischofshofen ein.

Sonntag, 18.06.2023

10:30 Uhr:

Treffpunkt am Parkplatz in Nähe der Buchbergkirche

10:45 Uhr:

Gemeinsamer Abmarsch mit Musik zur Kirche
(ca. 5 Minuten Gehzeit)

11:00 Uhr:

Beginn der Messe in der Buchbergkirche
mit Pater Klaus Laireiter (musikalische Umrahmung
durch eine Abordnung der Bauernmusikkapelle
Bischofshofen)

Anschließend treffen wir uns im Gasthof Schützenhof
(Saal) in Bischofshofen zum Mittagessen
und zum gemütlichen Ausklang.

Ende der Veranstaltung um 16:00 Uhr

Musikalisch werden wir
von der Bauernmusikkapelle Bischofshofen,
in der Kirche als auch im Schützenhof, begleitet.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön
an die Abordnung und speziell an unser Mitglied
und Kapellmeister Mag. Klaus Vinatzer.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme
unserer Mitglieder aller Bezirksstellen
im Bundesland Salzburg.

Liebe Grüße,
Eure Bezirksstelle Bischofshofen

Reimmichls **Volkskalender**



Bauernregeln Juni

*Wie's Wetter am Medardustag,
bleibt es sechs Wochen noch danach.*

*Wenn der Juni kühl und trocken,
gibt es was in die Milch zu brocken.*

*Regnet's am Tag von Peter und Paul,
steht es mit dem Wetter faul.*

*Es drohen dreißig Regentage,
da nützt nun mal keine Klage.*

*Auf den Juni kommt es an,
wenn die Ernte soll bestah'n.*

*Wenn an St. Anton (13.) gut Wetter lacht,
St. Peter (29.) viel in Wasser macht.*

*Soll'n Feld und Garten wohl gedeih'n,
dann braucht's im Juni Sonnenschein.*

Ihre Spende für die
„Südtiroler Heimat“
ist Wertschätzung und Motivation
für unsere Mitarbeiter!



„Andreas-Hofer-Cup“ am 14. April 2023

14 Damen und 10 Herren traten heuer bei unserem Kegel- und Asphaltstock-Turnier „**Andreas-Hofer-Cup**“ auf der Sportanlage der Fa. Austro-Cell zum sportlichen Wettkampf an.

Die Aufgabe war beim Kegeln (10x in die Vollen und 10x Abräumen) sowie mit dem Asphaltstock (10x Zielschießen) die höchstmöglichen Wertungspunkte zu erreichen. Das Stockschießen war auf Grund des schlechten Wetters sehr eingeschränkt, daher die niedrigen Wertungs-Punkte.

Der Vorjahressieger Gottfried Rohrer erreichte mit der höchsten Punkte-

zahl den Tagessieg und ist nun für ein weiteres Jahr der Hüter des Wanderpokals „**Andreas-Hofer-Cup**“.

Als Sieger der Veranstaltung wurden ausgezeichnet:

Damen:

1. Christine Bürgler (153 Punkte)
2. Sieglinde Krüger (135 Punkte)
3. Brigitte Rankl (131 Punkte)

Herren:

1. Gottfried Rohrer (154 Punkte)
2. Andreas Pichler (151 Punkte)
3. Gerold Lamprecht (148 Punkte)

Die wenigsten Wertungspunkte erreichte bei den Damen Gertraud Danninger und bei den Herren Bartl Mitterlechner. Die beiden durften sich über den Trostpreis: je 1 Kranz Speckwürste, gespendet von der Fa. Lindlbauer, freuen.

Alle übrigen Teilnehmer an unserem Wettbewerb erhielten eine Flasche Wein, so gesehen gab es also nur Sieger.

Abschließend bedankte sich Obfrau Gerti Feurstein noch für die rege Teilnahme und vertröstete die „Nicht-Preisträger“ auf das nächste Jahr.

Muttertagsfeier am 6. Mai 2023

Unsere Mütter, Groß- und Urgroßmütter kamen zahlreich und dadurch konnten wir uns im Rahmen der Feier für die Mühe und Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken. Der Muttertag ist ein besonderer Tag, an dem wir unsere Mütter feiern und ihnen zeigen, wie sehr wir sie schätzen. Besonders unterstrich dies auch unsere Obfrau Gerti Feurstein bei der herzlichen Begrüßung.

Als Ehrengast konnten wir unseren Bürgermeister Alexander Stangas-

singer herzlich begrüßen. In seiner Ansprache lobte er die Leistungen unserer Mütter.

Die musikalische Umrahmung der Feier erfolgte durch die „guat drauf Musi“, wobei Gerlinde und Anna mit den Gitarren und Christl mit der Harmonika in gekonnter Weise groß aufspielten.

Unter der Leitung von Burgi Singer trug die Kindergruppe mit Clara, Victoria, Frederik und Franziska schöne Muttertagsgedichte vor.

Gerlinde von den Musikantinnen machte es der Kindergruppe gleich und rezitierte das Gedicht vom „Mailüfterl“. Insgesamt wurden die Darbietungen mit sehr viel Applaus belohnt.

Anschließend wurden unsere Mütter mit Kaffee und einem Arrangement aus drei Süßspeisen mit Vanillesauce verwöhnt.

Zum feierlichen Ausklang verteilten die Kinder an die Mütter noch schöne Blumenstöcke.





Steiermark

GRAZ

Protokoll über die 77. Jahreshauptversammlung des Bundes der Südtiroler in der Steiermark

Zur allgemeinen Freude und Erleichterung „nach Corona“ fand unsere 77. Jahreshauptversammlung heuer wieder traditionell am 25. März 2023 im Gasthaus Fasching in Graz im Beisein der GVS-Präsidiumsabordnung (Präsident Helmuth Angermann und Projektleiter Gebhard Leitinger) und unter reger Teilnahme unserer Vereinsmitglieder statt.

Entsprechend der Tagesordnung wurden sämtliche Tagesordnungspunkte behandelt. Unser Obmann Georg Topf begrüßt die GVS-Präsidiumsabordnung und die erschienenen Mitglieder, bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen, weist auf die leider wiederholte allgemeine Ausnahmesituation in der Vergangenheit hin, der auch unser Verein und die verantwortlichen Funktionäre bestmöglich Rechnung tragen mussten und erinnert an die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres. Er stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit erst nach Ablauf des erforderlichen Zeitraums ab 16 Uhr gegeben ist. Bis zur Beschlussfähigkeit werden Berichte, Musik durch die „Katzelbacher Streithansln“ und Rückblicke erfolgen.

Gemäß der Tagesordnung wird den im Berichtszeitraum verstorbenen Mitgliedern gedacht. Es folgen Vorträge und Grußworte von Helmuth Angermann und Gebhard Leitinger.

Helmuth Angermann berichtet über die Bemühungen um Fördermittel vom Land Südtirol, betont die Wichtigkeit, die „Südtiroler Vergangenheit“ zeitgemäß in Erinnerung zu behalten, weshalb auch das neu gegründete Dokumentationszentrum in Innsbruck (in der ehemaligen Südtiroler Siedlung) besondere Bedeutung hat.

Gebhard Leitinger führt das Projekt „Begegnungszone OPTION“ im Sinne eines wertfreien Situationsbefundes (der Fokus ist gerichtet auf: Gemeinsamkeiten aller Südtirolerinnen und Südtiroler – als quasi Gesamtfamilie, Aufarbeitung der Vergangenheit, Be-

leuchtung der Architektur der Südtiroler Siedlungen) näher aus. Er verweist auf die unterschiedlichen Initiativen hinsichtlich Beschaffung der erforderlichen Geldmittel, Umbau- und Einrichtungsarbeiten sowie Konzeption und Umsetzung der Gestaltung der Begegnungszone. Die bisherigen Kontakte und die laufende Kommunikation mit unterschiedlichen öffentlichen Stellen tragen bereits Früchte in Form zukünftiger Kooperationen. Abschließend betont er die Wichtigkeit der verschiedenen persönlichen Beiträge im Zusammenhang mit dem Thema „Option“ und dass es ihm ein besonderes Herzensanliegen ist, die einzelnen sehr oft berührenden Lebensgeschichten in unserer Mitgliederzeitschrift „Südtiroler Heimat“ präsentieren zu dürfen. Er ermuntert noch die anwesenden Mitglieder, durch Zurverfügungstellung von Bildmaterial und anderen persönlichen und thematisch passenden Erinnerungsstücken das entstehende Dokumentationszentrum anzureichern und weist auch auf die Sinnhaftigkeit von vorwissenschaftlichen (Maturaarbeiten) und wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema Südtirol und Option hin.

Es folgt der Tätigkeitsbericht des Obmannes des Bundes der Südtiroler in der Steiermark, in dem die seit der letzten JHV erfolgten Vereinsaktivitäten schwerpunktmäßig dargestellt werden (u.a. Südtirolfahrt, Herbstausflug, Törggelen im GH Fasching, Allerseelenmesse, Vorweihnachtsfeier, Teilnahme an der Vollversammlung der Südtiroler in der Welt und an der Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich, Berichtswesen, Subventionsansuchen, vereinsinterne Kommunikation und Vereinsausschusssitzungen) und führt die Aktivitäten des Vereins (u.a. Neuwahl des Vorstandes) in der Obersteiermark kurz aus. Er berichtet über die Absage des traditionellen Südtirolerballs im Brauhaus Puntigam, da diese Lokation als Veranstaltungsort nicht mehr zur Verfügung gestanden ist. Alternativ könnte als quasi „Abschied“ von diesem Traditionslokal an einer

als Frühschoppen gestalteten Veranstaltung noch in diesem Frühjahr teilgenommen werden. Die erforderlichen Gespräche mit den derzeitigen Gastrobetreibern sind bereits aufgenommen worden. Der neue Obmann in der Obersteiermark Ralf Hofstätter übermittelt vereinsinterne Grußworte und wünscht allgemein ein gutes Gelingen hinsichtlich der verschiedenen Vereinsaktivitäten. Nach einer kurzen Darstellung des Vereinsprogrammes 2023 leitet Georg Topf zum nächsten Tagesordnungspunkt über (Ehrung von verdienstvollen Mitarbeitern bzw. langjährigen Mitgliedern). Er erklärt nochmals den Vereinsmodus betreffend Ehrungen von Mitgliedern (2 Termine: Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier) und nimmt diese Ehrungen gemeinsam mit dem GVS-Präsidenten Helmuth Angermann vor. Den Auszuzeichnenden aber nicht anwesenden Mitgliedern werden die sehr ansehnlich gestalteten Urkunden bzw. Verdienstzeichen durch anwesende Vertrauenspersonen oder postalische Zusendungen in der nächsten Zeit übermittelt.

Es folgt der Kassenbericht unseres Kassiers Albert Caldonazzi. Der Obmann erläutert im Detail den Kassenbericht (Reduktion der Subventionen, Dank für diverse Spenden, Aufruf zur Spendenleistung, Erinnerung an Mitgliedsbeitragsleistung). Anschließend wird der Bericht der Rechnungsprüfer mit dem Antrag auf Entlastung der Kassenführung und des Vorstandes vom Rechnungsprüfer Christian Pedratscher vorgetragen. Auf Grund der mittlerweile eingetretenen Beschlussfähigkeit kann dem Antrag einstimmig entsprochen werden.

Nach einer kurzen Diskussion betreffend der Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages stellt der Obmann Georg Topf den Antrag, den Mitgliedsbeitrag mit € 20.--/Mitglied/im Jahr 2024 zu belassen (einstimmig angenommen) und erinnert an die Notwendigkeit der verlässlichen Einzahlung des Mitgliedsbeitrages.



Der Obmann erläutert noch im Detail die für heuer geplante Südtirolfahrt samt den zur Einsicht vorliegenden Programmgestaltungspunkten und weist auf einer Kalkulationsbasis von 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Teilnahmekosten von: € 560,-- (Doppelzimmer), € 670,-- (Einzelzimmer) und € 750,-- (Doppelzimmer zur Alleinbenützung) jeweils Übernachtung mit Halbpension hin. Aufgrund reduzierter Anzahl von Einzelzimmern sollten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eher auf eine Inanspruchnahme von Doppelzimmern einstellen.

Ein von Rudi Kainz gelungen gestalteter Multi-Media-Jahresrückblick lässt das letzte Vereinsjahr anschaulich Revue passieren.

Da es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt der Obmann formal die diesjährige Jahreshauptversammlung mit dem Hinweis auf die am 18.04.2023 um 17:30 im Pfarrzentrum St. Johannes in Graz stattfindende nächste Vorstands-/Ausschusssitzung.

Den unterhaltsamen und würdigen Abschluss der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Bundes der Südtiroler in der Steiermark bilden Musikstücke der „Katzenbach Streithansln“ und ein alle Anwesenden verbindender Singkreis mit der erfrischenden Intonierung von: „Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein, das aller schönste Stück davon ist wohl die Heimat mein!“.

Die Zeitung
„Südtiroler
Heimat“

**ist das offizielle Mitteilungsblatt
aller Südtiroler-Vereine
in Österreich.**

*Sie enthält Informationen
über Soziales, Kultur, Tradition
und Brauchtum sowie Berichte
über Veranstaltungen der
einzelnen Vereine!*

**Wir freuen uns
über jede Spende!**

BAWAG P.S.K.
BIC: BAWAATWW
IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352

Einladung zur Kulturreise der Landesstelle Graz nach Südtirol vom 3. bis 8. September 2023

1. Tag – 03.09.:

Abfahrt um 7:00 Uhr in Graz, Ecke Kapellenstraße – Payer-Weyprecht-Straße, Fahrt über Klagenfurt, Lienz und Sillian hinein ins Pustertal, Mittagsrast bei der Pizzeria Christl in Olang, anschließend Fahrt nach Bozen und Quartierbezug im Hotel Post.

2. Tag – 04.09.:

Fahrt nach Ridnaun, Besuch des Bergwerkmuseums Schneeberg, anschließend Besichtigung des Jagdmuseums in Mareit, zum Abschluss entspanntes Bummeln in der wunderschönen Stadt Sterzing, Rückfahrt nach Bozen.

3. Tag – 05.09.:

Fahrt nach Luttach im Ahrntal, Besuch des Krippenmuseums Maranatha, anschließend Fußmarsch (hin und retour ca. 45 min.) zu den Reinbachwasserfällen, Besuch des Messner Mountain Museums „Zu den Bergvölkern der Welt“ auf Schloss Bruneck, Heimfahrt nach Bozen.

4. Tag – 06.09.:

Dolomitenrundfahrt, Besichtigung des Freilichtmuseums zum 1. Weltkrieg „Cinque Torri“ nahe am Falzaregopass, Auffahrt mit der Gondelbahn zu den in Stand gesetzten Stellungen, Rückfahrt nach Bozen über das Grödner Tal, das Eggental oder Gadertal.

5. Tag – 07.09.:

Ausreichend Zeit zum Verwandtenbesuch und Einkaufen in Bozen; alternativ wird ein Halbtagesausflug zu den beiden Montiggler Seen bei Eppan angeboten, wo eine kleine Wanderung unternommen werden kann; oder Besuch der neuen interessanten Weinkellerei Bozen-Gries in Moritzing oder Fahrt auf den Ritten/auf die Mendel mit der Bozen Card.

6. Tag – 08.09.:

Rückfahrt nach Graz mit Mittagsrast im Restaurant Hopfgartner in Greifenburg; eventuell kurzer Abstecher zum Pragser Wildsee.

Leistungen:

Fahrt mit Luxusbus der Firma Gissing (Fahrer Werner), 5x Halbpension im Hotel Post Gries (Willkommensdrink, Frühstücksbuffet mit regionalen Produkten, 3-Gang-Menü, Salatbuffet, 1x 4-Gang-Tirolermenü), Eintritte (ohne Spezialführungen), Gondelfahrt, Begleitung am 04., 05. und 06.09. durch den Gästeführer Stefan Renzler.

Kosten auf Basis Nächtigung mit Halbpension einschließlich Bozen Card:

€ 560,-- pro Person im Doppelzimmer, € 670,-- pro Person im Einzelzimmer, € 750,-- pro Person im Doppelzimmer zur Alleinbenützung.

Zahlung:

Kontoverbindung bei der RAIKA - Bund der Südtiroler in der Steiermark, IBAN AT16 3800 0000 0007 2421, BIC RZSTAT2G, Verwendungszweck: Südtirolfahrt 2023, Erlagscheine werden für den Bedarfsfall beigelegt, bitte Name(n) erkennbar schreiben! Achtung: Anzahlung € 200,-- pro Person bis 16.06.2023, Restzahlung bis 28.07.2023.

Besonderes:

Reisepass/Personalausweis.

Kontaktperson:

Reiseleiter Georg Topf, erreichbar unter **0664/9229839** und/oder **georg.topf@gmx.at**.

Leichte Wanderausrüstung empfohlen, Programmänderung vorbehalten.



Tirol

**INNSBRUCK STADT
UND LAND**

Trachtenschau

Am Palmsonntag, den 2. April konnte der Verein Innsbruck wieder traditionell seine Südtiroler Trachten vor dem Goldenen Dachl am Innsbrucker Ostermarkt präsentieren. Andreas Gänsluckner moderierte wie gewohnt professionell.

Am Gründonnerstag wurden dann am Ostermarkt die Südtiroler Tirteln mit Spinatfülle in bewährter Art und Weise zur Verkostung angeboten. Sie fanden wie immer reißenden Absatz.

Auch unsere Freunde aus Vorarlberg (Renate Mitterhuber, Anni Kofler und Bernhard Dangel) waren begeistert.

Danke allen HelferInnen.





Gauderfest in Zell



Am 7. Mai nahm eine starke Trachtengruppe aus Innsbruck am Zillertaler Gauderfest teil.



Besuch des Krippenmuseums in Zirl

Ein weiterer Termin für die kulturinteressierten Mitglieder des Vereins der Vinschgauer und des Vereins der Südtiroler in Innsbruck war der Besuch des Heimat- und Krippenmuseums in Zirl am 16. Mai.

Die Museumsleiterin Mag. Sabine Neuner führte uns mit viel Engagement und Wissen durch das kleine Museum (gegründet 1977) im ehemaligen Gemeindeamt Zirl. Einige Schaustücke

des Museums, z.B. ein Messer aus der Steinzeit, eine Urne aus der Zeit um 1000 v. Chr., römische Fundstücke aus Zirl, andere historische und geologische Gegenstände, Gemälde (z.B. der Zirler Maler Franz Seelos und Franz Plattner) und Statuen aus aufgelassenen Kapellen waren besonders beachtenswert. Auch der „Zirler Goaßer“ fand Erwähnung. Ein besonderes Highlight sind die weltweit bekannten

historischen Krippen, wie eine der beiden ältesten Krippen von Zirl, die große „Hoiseler-Krippe“ mit Stoff/Wachsfiguren aus der Zeit um 1800 sowie die sog. „Bahnhofkrippe“ von Franz Seelos und die „Hirschenkrippe“ vom Schnitzer Alexander Öfner.

Nach dem Besuch des Museums kehrten wir zum Mittagessen in den Gasthof „Schwarzer Adler“ ein.



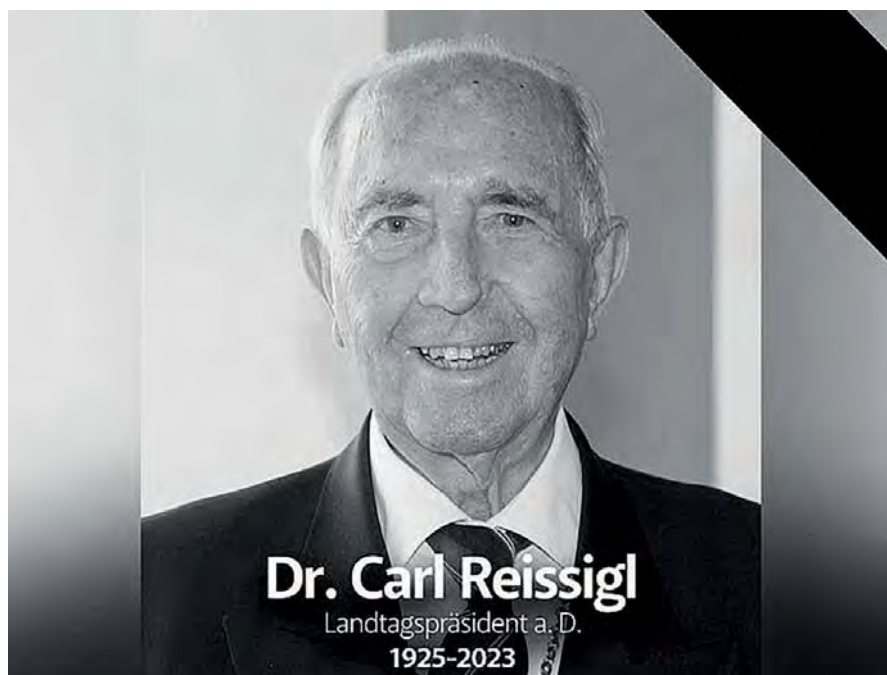
LANGJÄHRIGER POLITIKER

Carl Reissigl mit 98 Jahren verstorben

Das offizielle Tirol trauert. Wie jetzt bekannt wurde, ist Carl Reissigl am Mittwoch, dem 3. Mai 2023 im 99. Lebensjahr verstorben. Von 1979 bis 1994 war er Abgeordneter des Landtags und ab 1989 dessen Präsident. Begonnen hat seine politische Karriere 1977 als Gemeinderat in Innsbruck. Der 1925 geborene Tiroler gründete 1968 ein Handelsunternehmen für Medizinprodukte und war von 1984 bis 1989 neben seinem Landtagsmandat Präsident der Tiroler WK.

„Ein großer und geschätzter Parlamentarier ist nicht mehr, doch seine Spuren werden bleiben. Er hat das Wesen des Landtags mitgeprägt“, erklärten LH Anton Mattle und Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann.

Dr. Carl Reissigl war auch förderndes Ehrenmitglied im Verein Innsbruck und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Jahreshauptversammlung am 18. März 2023

Am Samstag, den 18. März fand unsere Jahreshauptversammlung im Hotel Tiefenbrunner statt. Der Einladung waren zahlreiche Ehrengäste gefolgt, so u. a. der Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski, die Gemeinderätin Hedi Haidegger, der Landesobmann der Südtiroler in Tirol Gerhard Thomann, die Obfrau von Innsbruck Stadt und Land Heidi Thomann, der Obmann der Südtiroler in Kufstein Engelbert Raffiner, der LO des Tiroler Trachtenverbandes Alexander Schatz, der Obmann des Unterinntaler Trachtenverbandes

Markus Nachtschatten, von den Schützen - Obmann Wolfgang Schott und Hauptmann Johann Pletzer, der Obmann der Kaiserjäger Roman Pischl, der Ehrenobmann des Trachtenverbandes Kitzbühel Franz Gosch sowie der Obmann der Kameradschaft Norbert Obermoser.

Begrüßen durften wir auch unsere Ehrenmitglieder Primus Koidl, Paula Kili, Luise Papp und Ander Burgmann. Nach den Tätigkeitsberichten für 2022 folgten die Grußworte.

Die Ehrungen der Mitglieder für 25 und 40 Jahre Mitgliedschaft durfte in Vertretung von GVS Präsidenten Helmuth Angermann LO Gerhard Thomann vornehmen. Die Ehrung für 75 Jahre Mitgliedschaft an Gertrude Lentsch wurde von Paula Kili im Altenwohnheim überreicht.

Wir bedanken uns bei den Geehrten für die jahrelange Treue zum Verein und bitten weiterhin um zahlreiche Teilnahme beim Vereinsgeschehen.



Ehrung für 25 Jahre ...



... und 40 Jahre Mitgliedschaft.



GVS-EM Gertrude Lentsch

Auf Beschluss des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich vom April 2023 wurde Fr. Gertrude Lentsch, geb. am 23.08.1926 in Bozen, für ihre 75-jährige Mitgliedschaft im Verein der Südtiroler in Kitzbühel zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Urkunde und das große Ehrenzeichen mit Goldkranz wurde ihr von Fr. Paula Kili im Altenwohnheim Kitzbühel überreicht.

Wir gratulieren herzlichst.



Außerdem konnten wir Fr. Helene Demmer im Altenwohnheim Kitzbühel herzlichst zum Geburtstag gratulieren.

Hoangart am 5. April

Dieser fand bei unserem Mitglied und Trachtenträger Albin Brunner in Going statt. 25 Mitglieder folgten seiner Einladung zur Garten- und Kaktusbesichtigung und zum Grillnachmittag. Später gab's dann Kaffee und Kuchen. Tochter Bianka half natürlich tatkräftig mit. Wie immer spielten Axel und Alois nette und lustige Stückl'n auf.



Grabwache am 8. April

Am Karsamstag wurde von den Traditionsvereinen wieder die Grabwache in der Stadtkirche St. Andreas abgehalten. Einen herzlichen Dank an unseren Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski für die Getränke und an unsere Gemeinderätin Hedi Haidegger für die Jause.



Tirtl-Essen am 29. April

Zahlreiche Mitglieder und Freunde besuchten diese sehr beliebte Veranstaltung im Kolpinghaus.

Mit Freude konnten wir auch Gäste aus Hallein und Innsbruck mit GVS-Präsident Helmuth Angermann bewirten.

Der Andrang war sehr stark und so mussten manche eine längere Wartezeit in Kauf nehmen.

Alle Mitarbeiter leisteten Enormes, besonders die „Brutzler“ in der Küche waren sehr gefordert.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, auch denen, die im Hintergrund die Arbeiten zuhause getätigt haben.



Vereinsschießen am 3. Mai

Diese lustige Veranstaltung fand am Stand der Schützengilde in Kitzbühel statt.

Damen:

1. Sieglinde Hacksteiner 162,1 R,
2. Maria Jungwirth 161,9 R,
3. Veronika Perger 159,5 R,

Herren:

1. Winfrid Perger 164,0 R,
2. Josef Profanter 163,2 R,
3. Albin Brunner 136,6 R,

Schrepfer = Zielwasserverdächtig:

Eva Thurnher 87,8 R.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitwirkenden.



Buchtipp

für unsere interessierten Leser

Francesco Frizzera, Magda Martini, Alexander Piff, Alice Riegler

Begehrtes Land – Geteiltes Land

Modernisierung und Wandel in Altirol



Das habsburgische Kronland Tirol war sowohl von wirtschaftlicher Prosperität als auch einer zunehmenden Entfremdung der beiden Landesteile geprägt.

Das vorliegende Buch zeichnet aus drei verschiedenen Sichtweisen den Weg nach, den das „Land im Gebirge“ in den letzten zwei Jahrhunderten nahm: aus der Perspektive des aufkommenden nationalen Gedankenguts, der technologischen Innovationen sowie aus dem Blickwinkel der Teilung des Landes infolge des Vertrages von St. Germain.

Wer auf die jüngere Vergangenheit der heutigen Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino blickt, findet ein vielfach begehrtes, aber auch geteiltes Land vor. Ingenieure, Intellektuelle und Politiker bewerteten das

Land auf seine Potenziale hin neu: Das zu Beginn des 19. Jahrhunderts neu entstandene habsburgische Kronland veränderte sich nachhaltig durch technische Innovationen, etwa durch den Eisenbahnbau. Aber allmählich setzte auch eine nationale Polarisierung ein, die das Zusammenleben vor große Herausforderungen stellen sollte.

Das von Magda Martini (Universität Bozen), Alexander Piff (Universität Innsbruck), Alice Riegler (Universität Trient) und Francesco Frizzera (Universität Trient/Museo Storico Italiano della Guerra

Rovereto) gemeinsam verfasste zweisprachige Buch ist das Ergebnis des grenzüberschreitenden Euregio-Forschungsprojektes „Historegio“ der Universitäten Innsbruck, Bozen und Trient.

**Francesco Frizzera,
Magda Martini,
Alexander Piff,
Alice Riegler
BEGEHRTES LAND –
GETEILTES LAND
Modernisierung und
Wandel in Altirol**

Softcover

208 Seiten

€ 25,00

ISBN 978-88-6839-654-1

Athesia Tappeiner



Obmann Raffener und Präsident Angermann mit den geehrten Cecilia und Siegfried Obojes, Erna Patscheider und Anna-Maria Leitner.

Jahreshauptversammlung am 1. April 2023

Am 1.4.2023 – und dies war kein Aprielscherz – fand unsere JHV nach der Corona-Pandemie wieder im gewohnten Rahmen im GH Felsenkeller statt. Obmann Engelbert Raffener eröffnete die Jahreshauptversammlung und begrüßte alle Mitglieder und die Ehren Gäste Vizebürgermeister Ing. Stefan Graf, GVS-Präsident Helmuth Angermann, LO Gerhard Thomann, Obmann von Kitzbühel Josef Profanter. Krankheitsbedingt entschuldigt hat sich Helga Linser von der Ortsgruppe Wörgl.

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht, im Besonderen an unser Ausschussmitglied

Maria Jungegger, die kurz nach ihrem 90. Geburtstag am Tag unserer Weihnachtsfeier verstarb.

Im Anschluss folgte ein kurzer Tätigkeitsbericht über die Zusammenkünfte im Jahr 2022 (Muttertagskränzchen, Herbstausflug, Adventfeier) sowie der Kassabericht der Kassierin Erni Gigenbacher. Nach der Entlastung der Kassierin und des Vorstandes folgten die Ehrungen.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Cecilia und Siegfried Obojes, Erna Patscheider und Anna-Maria Leitner ausgezeichnet und nach einem Glaserl

Rotwein für die April-Geburtstagskinder folgten die Grußworte der Ehren Gäste. Vizebürgermeister Ing. Stefan Graf und GVS-Präsident Helmuth Angermann würdigten die Leistungen des Obmannes und seines Ausschusses und überboten sich gegenseitig bezüglich der Übernahme der Getränkekosten dieser JHV.

Nach der Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen wie zB der Herbstausflug nach Südtirol am 11.10.2023 schloss Obmann Engelbert Raffener die JHV. Bei musikalischer Umrahmung und einer zünftigen Jause wurde noch lange eifrig getratscht.



Vorarlberg
BREGENZ

50. Generalversammlung der Bezirksstelle Bregenz

Am 26. März 2023 fand im GH Lamm in Bregenz die 50. Generalversammlung mit Neuwahlen statt.

Obmann Gottfried Verdorfer begrüßte alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins, vor allem den Landesobmann von Vorarlberg Helmut Schenk mit seinem Stellvertreter Hansjörg Zwick, die Obfrau der Bezirksstelle Dornbirn Heidi Pedevilla, den Obmann der Bezirksstelle Feld-

kirch Siegfried Feurstein, den Obmann der Gruppe Rosengarten Ferdl Pfeifer, den Ehrenobmann der Oberösterreich Hans Kallinger sowie den Bürgermeister Michael Ritsch und Klaus Allmaier von der Dienststelle Vereine der Stadt Bregenz.

Die Neuwahl der Vereinsleitung erfolgte lt. Wahlvorschlag einstimmig. Der neue/alte Vorstand mit Obmann

Gottfried Verdorfer bedankte sich sehr herzlich für das Vertrauen. Bürgermeister Michael Ritsch und Landesobmann-Stellvertreter Hansjörg Zwick gratulierten dem Vorstand und dankten für die gute Zusammenarbeit.

Mit dem Bozner Bergsteigerlied, begleitet von Irmgard Ramoser am Akkordeon, endete die 50. Generalversammlung.



Runde Geburtstage im Frühjahr 2023



Helmut Conci

1. März, 80 Jahre



Eduard Pircher

19. März, 90 Jahre



Irma Pehr

25. März, 80 Jahre



Elisabeth Grabher

26. März, 90 Jahre



Maria Pfattner

16. April, 90 Jahre



Maria Frömbgen

wohnt in Bad Breisig in Deutschland und ist ein langjähriges Mitglied der Bezirksstelle Bregenz (seit 1996).

Maria feiert ihren **95. Geburtstag** im Mai bei guter Gesundheit.

Der Südtiroler Verband bedankt sich bei ihr für ihre Treue und wünscht alles Gute und noch schöne Jahre im Kreise ihrer Lieben.

Die Geburtstagswünsche wurden den treuen Mitgliedern von Anni Ramoser, Anni Pfeifer und Margit Verdorfer im Namen der Südtiroler recht herzlich mit einem kleinen Präsent überbracht.

Wir danken den JubilarInnen für die nette Bewirtung anlässlich der Besuche und wünschen allen weiterhin Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse.

Wir gratulieren herzlich!

Frühlingsfahrt nach Oberstdorf

Am 12. Mai begrüßte Obmann Gottfried Verdorfer 52 Mitglieder sehr herzlich zu unserer Frühlingsfahrt.

Wir fuhren durch den Vorderwald nach Oberstdorf. Im Bräuhaus genossen wir unser 3-gängiges Mittagsmenü. Anschließend stand eine Fahrt mit

dem Marktbähnle oder eine Führung durch die Dampfbierbrauerei auf dem Programm. Bei der Marktbähnlefahrt lernten wir Oberstdorf von allen Seiten kennen. Die Lokführerin erzählte uns „Historisches und Modernes“ sowie „Sportliches“ über den Ort. Bei der Führung durch die Dampfbierbrauerei

erklärte man uns die hohe Kunst des Dampfbierbrauens.

Anschließend bummelten wir durch die Fußgängerzone, stärkten uns mit einem Kaffee, kauften das eine oder andere und fuhren dann über Langen zurück nach Bregenz.



Frühjahrs-Hoangart

Der Frühjahrs-Hoangart am Mittwoch, den 22. März 2023, war mit musikalischer Unterhaltung von Helene ein schöner, unterhaltsamer Nachmittag. Es wurde von alten Zeiten erzählt und dabei viel gelacht. Wir danken herzlich für euer Kommen.



Buchtipp

für unsere interessierten Leser

Sabine Peer

Dienstmädel in Bella Italia

Von den Bergdörfern in die Palazzi



Autorin Sabine Peer hat sich nach ihrem Erfolgsbuch „Dienstmädel in Bella Italia. Südtirolerinnen erzählen“ erneut auf die Suche nach Schicksalsgenossinnen gemacht und

entspricht mit dem Folgeband „Dienstmädel in Bella Italia. Von den Bergdörfern in die Palazzi“ dem Wunsch der vielen Leserstimmen nach weiteren einfühlsamen Geschichten von jungen Südtiroler Frauen als Hausmädchen, Kindermädchen, Gesellschafterin im Italien der 1950er- und 1960er-Jahre.

Die Lebenserinnerungen ihrer Heldinnen, die sich aufmachten, um der Perspektivlosigkeit in ihrer Heimat zu entfliehen, werden von Sabine Peer im bewährten Stil zu lebendigen Lesestücken verfasst. Die daraus resultierenden, auf wahren Begebenheiten beruhenden Erzählun-

gen gewähren Einblick in gleichermaßen spannende wie ergreifende Biografien, die das Leben inszenierte. In einfühlsamer, sensibler Weise schreibt die Autorin vom Aufeinanderprallen zweier Welten. Die Lebensrealität der einfachen, unbedarften Bauernmädchen in der damals armen Bergregion Südtirol war zu verschieden von Italien mit seiner anderen Kultur und fremden Sprache. Im Folgeband dürfen wir einen Blick hinter die Klostermauern der Nonnen in Mailand werfen, die ihrerseits Hausmädchen aus Südtirol beschäftigten, wir lesen vom Kindermädchen des RAI-Chefredakteurs in Rom und wir erfahren vom

bewegenden Schicksal der jungen Rosa, die der großen Liebe vertraute und bitter enttäuscht worden ist. Sabine Peer erzählt im neuen Band einmal mehr kurzweilig und fesselnd von Ausbeutung, von Müßiggang, von irritierenden Abenteuern, von aufregenden Reisen und vom Finden des persönlichen Lebensglücks.

Sabine Peer
DIENTSTMÄDEL
IN BELLA ITALIA
Von den Bergdörfern
in die Palazzi

Hardcover
224 Seiten
€ 18,90
ISBN 978-88-6839-692-3
Athesia Tappeiner

Liebe Tirolerinnen und Tiroler, liebe Freunde des Tirolerbundes!

Kranzniederlegung beim Andreas Hofer-Denkmal am Südtiroler Platz in Wien



Kranzniederlegung: (v.l.n.r.) Peppi Frank, Karl Mair, Edwin Jirschik, StSchr a.D. Dr. Alfred Finz, LKdt Mjr Enzo Cestari.

Am 20. Februar jährte sich der Todestag von Andreas Hofer. Wie jedes Jahr legten wir, der Tirolerbund in Wien, im Andenken an unseren Helden und seiner Mitstreiter, am 26.2.2023 einen Kranz nieder. Seit der Gründung des Tirolerbundes, als „Andreas Hofer Verein in Wien“, dem auch der letzte männliche Spross von Andreas Hofer, Leopold Edler von Hofer, angehörte, ist es uns ein

Anliegen, diese Ehrung vorzunehmen. Der Tirolerbund hat 1978 das Andreas Hofer Denkmal am Südtiroler Platz, das nach einem Entwurf von Clemens Hofmeister gestaltet wurde, aufstellen lassen. Da wir damit einen würdigen Platz für die Ehrung und zugleich für das Andenken an die Freiheitskriege mit den vielen Opfern haben, ist es uns Pflicht, eine Gedenkfeier abzuhalten.

Der Landeskommandant der Trentiner Schützen, Major Enzo Cestari, gab uns mit seiner Anwesenheit die Ehre und hat mit StSchr a.D. Dr. Alfred Finz einen Kranz mit den Schleifen in den Tiroler Landesfarben niedergelegt.

Ausflug zum Kloster Heiligenkreuz mit Besuch des Wirtschaftshofes in Trumau

Die Mönche des Stiftes Heiligenkreuz bewirtschaften seit der Gründung des Klosters im September 1133 das umgebende Land. Damit konnten sie ihren Unterhalt sichern und gleichzeitig die umliegende Bevölkerung, viele waren es damals nicht, in die Bewirtschaftung von Grund und Boden einweisen. Die Menschen nahmen Wissen und Erfahrung mit und so könnte man sagen, war das Kloster schon seinerzeit eine Stätte der Ausbildung für landwirtschaftliche Facharbeiter. Dass dies ihrer Hauptaufgabe, Beten und Verbreitung der Lehre Christi, keinen Abbruch tat, bezeugt die bis heute florierende Landwirtschaft. Dem Glauben geschuldet war und ist die Behandlung des Bodens im Sinne der Gebote und so gibt es seit damals biologischen Landbau.



Die Feierlichkeiten beim Denkmal und im Anschluss bei der Messe in der Elisabethkirche wurden von der Dorfmusik Strebersdorf begleitet.

Einen Einblick in diese Form des „Wirtschaftens“ hat der Besuch des Wirtschaftshofes in Trumau gebracht. Pater Sebaldus, er ist für diesen Bereich verantwortlich, hat uns in die Abläufe der Bewirtschaftung eingeweiht und unsere Fragen mit Fachwissen und Kompetenz beantwortet. Wir erfuhren auch vieles über die Risiken bei der Wahl der anzubauenden Früchte, zu erwartende Absätze und damit auch über den Erfolg des Wirtschaftens.

Ein moderner Maschinenpark, Mitarbeiter, die auf dem neuesten Stand der Technik sein müssen und nicht zuletzt der familiäre Umgang sind für so einen Betrieb, der immerhin über eintausend Hektar Anbaufläche hat, unabdingbar. Die Qualitätskriterien bei den Feldfrüchten sind nicht leicht zu erreichen und wenn Petrus nicht gnädig mit Regen und Wetter seinen Teil beiträgt, ist alle Mühe umsonst. Es ist nicht selbstverständlich, sondern fordert Pater Sebaldus täglich aufs Neue. Damit ist bewiesen, dass es ohne Zustimmung der Natur zu unserem Tun, sehr schwer ist, Gutes zu produzieren.

Danach ging die Reise weiter zum Kloster, wo die Möglichkeit bestand



Pater Sebaldus erklärt Betriebsabläufe.

den Klosterladen und das Kloster-gasthaus zu besuchen. Das Mittagessen im Kloster-gasthaus war hervorragend und wurde von allen Teilnehmern gelobt.

Nach der Stärkung führte uns Pater Sebaldus durch das Kloster. Seine Ausführungen brachten uns dem Leben und Wirken der Pater in Heiligenkreuz näher.

Das Kloster hat eine lange Geschichte, durch die wir ein gutes Stück Österreich mit seiner Vergangenheit erklärt bekamen. Die Babenberger als die Herren des damaligen Österreichs liegen hier begraben und haben ihre Spuren in allen Teilen des Klosters hinterlassen. Dass die Gebäude und deren Einrichtungen, besonders die Sakralbauten, unter den Türkenstürmen litten, ist heute noch erkennbar.



Im Wirtschaftshof vor einem modernen Traktor.



Heinrich II

Der Besuch des Klosters mit seiner Vielfalt war beeindruckend. Pater Sebalduß hat uns alle mit seiner erfrischenden natürlichen Art des Vortrags in seinen Bann gezogen.

Wir haben gelernt, dass auch Pater sehr nahe an der Realität des Lebens orientiert sind und hinter den Klostermauern auch „Menschen“ mit allen Schwächen und Stärken leben.

Mit Eindrücken und Wahrnehmungen aus den Besichtigungen bzw. Führungen reisten wir weiter zu einem Heurigen, wo wir uns über das Erlebte austauschten und danach die Heimreise antraten.

Wir werden uns noch lange an diesen schönen Ausflug erinnern.

Nächste Veranstaltungen:

16.06.2023, 18:00 Uhr:
Übergabe der Ballfahne an die Silberstadt Schwaz

06.08.2023, 10:00 Uhr:
Tiroler Frühschoppen mit dem Ebbser Kaiserklang am Südtiroler Platz Stüberlabende jeden Dienstag ab 19:00 Uhr

Veranstaltungshinweise:

Alle Veranstaltungen können nur stattfinden, wenn es genügend Anmeldungen gibt und bei unserem Besuchsort keine Einschränkungen auftreten.

Wir ersuchen, die aktuellen Nachrichten unserer Homepage www.tirolerbund.eu zu entnehmen.



Typisch Südtirol – der blaue Schurz

„Ein Bauer ohne Schurz ist nur halb angezogen“

Den blauen Schurz findet man in Südtirol fast überall, denn dieses blaue Stück Stoff ist ein überaus praktisches Arbeitsgewand mit langer Geschichte. Der blaue Schurz ist Symbol des Südtiroler Bauerntums und mittlerweile auch ein beliebtes Souvenir bei Gästen. Dabei ist er ursprünglich nicht typisch Südtirolerisch. Es gibt nämlich Belege, dass auch in der Steiermark und der Schweiz der blaue Schurz getragen wurde.

Dennoch gehört der blaue Schurz zu Südtirol wie der Speck in die Speckknödel und ist wichtiger Bestandteil der bäuerlichen Identität.

Im Südtiroler Dialekt wird der Schurz auch „Firtig“, „Fürchta“, „Fürtig“, und wie man im Sarntal auch gerne sagt, „Firte“ genannt. Dies bedeutet so viel wie „Vortuch“. Schon seit jeher trugen die Menschen bei ihrer Arbeit eine Schürze, um die darunterliegende Kleidung zu schützen. Allerdings belegen die Quellen auch, dass die Schürze als eine Art „Halbfeiertagsgewand“, ähnlich den Schürzen der Trachten und Dirndl, bei Märkten getragen wurden.

Diese schmücken dann ihren Träger. Solche Schürzen waren jedoch noch aus Leinen und weiß.

Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden aus Baumwollfasern die blaue Schürzen hergestellt. Diese verbreiteten sich recht schnell über das ganze Land, denn jeder wollte die neueste Mode tragen. Zudem ist er vielfältig einsetzbar: Wird der Zipfel des Schurzes hinauf um die Bänder gebogen, kann darin etwas getragen werden wie z.B. Äpfel während der Ernte. Für manchen ist er sogar Ersatz und Ergänzung für Gürtel und Hosenträger und im so genannten „Paferle“ (Lätzchen) kann ebenfalls etwas aufbewahrt und getragen werden.

Der Schurz ist eben Alles in Einem

Vor allem ist er eines: Ausdruck und wichtiger Bestandteil der bäuerlichen Identität Südtirols: Zur Zeit des Faschismus, in der vieles aus der deutschen Kultur und Brauchtum verboten wurde, war es auch verboten die Tracht und den blauen Schurz zu tragen. Dies änderte sich erst nach 1945

und der blaue Schurz wurde dann zum politischen Symbol. Er wurde getragen, um die eigene Identität zum Ausdruck zu bringen.

Quelle: Heimat & Welt



Auch die Südtiroler in der Welt, hier im Bild einge Mitglieder des Vereins Südbaden, tragen bei ihrem traditionellen Wettmähen ebenfalls den blauen Schurz.

Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ 29. Juli 2023 in Sterzing

Die KVV Ortsgruppe Sterzing lädt alle Südtiroler:innen in der Welt mit ihren Familien und Bekannten sowie alle in der Heimatfernenarbeit tätigen Mitarbeiter:innen des KVV zum Sommertreffen 2023 in Sterzing ein.

Programmablauf:

- 9:30 Uhr** **Messfeier** in der Pfarrkirche „Maria im Moos“ in Sterzing mit Dekan Christoph Schweigl - Musikalische Umrahmung Bürgerkapelle Sterzing
- 10:30 Uhr** **Einmarsch** in den Innenhof „Deutschhaus“ mit der Bürgerkapelle Sterzing mit Umtrunk Begrüßung der Südtiroler in der Welt: Helga Mutschlechner, OG Sterzing und Luise Pörnbacher, Vorsitzende der Südtiroler in der Welt Einzug über den Fischerweg zum Mittagessen
- 12:15 Uhr** **Mittagessen** im Ex Despar in der Brennerstraße
Grußworte der Ehrengäste
- 14:00 Uhr** **Nachmittagsprogramm**
- Führungen: Multschermuseum – Pfarrkirche, Rathaus – Hl. Geistkirche – Zwölferturm Sterzing
 - Busfahrt ins Ridnauntal mit Touristenführer
 - Unterhaltungsmusik mit „Tiroler Herz“
- 16:30 Uhr** **Kaffee und Kuchen sowie Sterzinger Krapfen**
- 17:30 Uhr** **Veranstaltungsende**

Kostenbeitrag:

€ 25,00 für das Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Anmeldeschluss:

14. Juli 2023



Foto: Tourismusverein Sterzing

Information und Anmeldung:

Arbeitsstelle Südtiroler in der Welt - VFG
Tel. +39 0471 309176
Email: suedtiroler-welt@kvw.org

Kontakt der KVV Ortsgruppe Sterzing:

Helga Mutschlechner Holzer
0039 349 770 0139

Information für Zimmerreservierungen:

- Tourismusgenossenschaft Sterzing:
+39 0472 765 325, info@infosterzing.com
- Tourismusverein Ratschings:
+39 0472 760608, info@ratschings.info



Foto: Tourismusverein Ratschings



Foto: Tourismusverein Ratschings

Programmänderungen vorbehalten

Margot Schwenbacher

Bäuerliche Kapellen in Südtirol

Herausgegeben von der Südtiroler Bäuerinnenorganisation

Mit Fotos von Armin Huber und Josef Gutmann

Die beeindruckende Vielfalt von Südtirols bäuerlichen Privatkapellen – erstmals in einem Band.

Sie prägen Südtirols Landschaft: Kapellen auf Bauernhöfen, an Wegen und auf Almen. Die einen sind kaum größer als ein Bildstock, andere sind imposante kleine Kirchen und sehenswerte Kunstdenkmäler. Manche wurden errichtet, um Schutz vor Unwettern oder Wildbächen zu erbitten oder weil der Gang zur Dorfkirche zu beschwerlich war, andere

sind Stein gewordener Dank für himmlischen Beistand.

Dieser Bildband präsentiert die variationsreichen Formen der Kapellen, stellt himmlische Fürsprecher und Nothelfer vor, erzählt rührende Geschichten von Menschen und beschreibt lebendiges Brauchtum rund um diese Zeugen gelebter Volksfrömmigkeit. Ein Katalogteil dokumentiert rund 630 Südtiroler Kapellen, bildet sie ab und liefert damit erstmals eine umfassende Bestandsaufnahme.

Margot

Schwenbacher, geboren 1976 in Meran, aufgewachsen in Lana, Studium in Verona, Literaturvermittlerin und freie Redakteurin, u. a. für Rai Südtirol, lebt in Bozen. Arbeitet für Rundfunk und Film, gestaltet Sendungen zu Wissenschaft, Kultur, Landwirtschaft und zu heimatkundlichen Themen.

Margot Schwenbacher
BÄUERLICHE KAPELLEN
IN SÜDTIROL

Gebunden

400 Seiten, 22 x 30,4 cm



€ [D/A/I] 45,-

ISBN 978-3-85256-883-6

Folio Verlag



Sie zieren zahlreiche Hofstellen und prägen manchen bäuerlichen Weiler: Die bäuerlichen Kapellen Südtirols als wertvolles kulturgeschichtliches Erbe erzählen viele interessante Geschichten. Nun sind sie erstmals gesammelt vorgestellt in einem Buch.

Von der einen Kapelle weiß man, dass sie zum Dank für die glückliche Heimkehr aus dem Ersten Weltkrieg erbaut wurde. Bei einer anderen erinnert man sich an ein Gelöbnis: Sollte die Muttergottes die Bauersleute mit Nachwuchs segnen, würde man ihr zu Ehren eine Kapelle errichten. Eine dritte wurde bei einem Hof errichtet, der wundersamerweise von einer schweren Lawine verschont blieb.

Kapellen und christliches Brauchtum haben im Leben der bäuerlichen Gemeinschaft jahrhundertlang eine wichtige Rolle gespielt – und spielen es bis heute. Jedoch fehlte eine vollständige Dokumentation aller historischen und neu errichteten bäuerlichen Kapellen. 2021 entschloss sich die Südtiroler Bäuerinnenorganisation zu einem umfangreichen Projekt: Alle Kapellen sollten systematisch erfasst, fotografiert und ihre Geschichte dokumentiert werden. In zweijähriger intensiver Arbeit – und dank der Mithilfe der Hofbesitzer*innen, zahlreicher Freiwilliger und unterschiedlicher Fachleute

– wurden Informationen zu rund 630 Kapellen zusammengetragen.

Die Autorin Margot Schwenbacher hat die persönlichen Geschichten dazu festgehalten und dem volksreligiösen Brauchtum nachgespürt. Vom volkstümlich-naiv ausgemalten kleinen Andachtsort bis zum opulent ausgestatteten kleinen Wallfahrtskirchlein: Alle geben Zeugnis für Volksfrömmigkeit und gelebtem Brauchtum. Auch der bis heute spürbare, persönliche Bezug zur Kapelle und das Engagement der Erbauer*innen und der heutigen Besitzer*innen für die Erhaltung machen diese Gebetsorte zu etwas Besonderem. Ein Teil der gesammelten Geschichten bezieht sich auf das Patrozinium. Die Muttergottes ist ausgesprochen prominent vertreten – vom Gnadenbild „Maria Hilf“ und der „Lourdes-Madonna“ bis hin zur „Schmerzenreichen Mutter“. Die vielen Heiligen erzählen davon, welche Sorgen und Nöte die Menschen besonders plagten: Vieh- und Pestpatrone, Schutzheilige gegen Wasser- und Feuergefahr sowie die Bauernheiligen Isidor und Notburga kommen immer wieder vor.

Die Fotografen Armin Huber und Josef Gutmann waren in allen Ecken des Landes unterwegs. Von der prachtvollen, reich geschmückten Hofkapelle beim stattlichen Weingut im Etschtal

bis hinauf zur schlichten, selbst gezimmerten Holzkapelle auf der Alm im hintersten Ahrntal – überall stießen sie auf interessante Details. Dass manche dieser einst schmucken Kleinode heute etwas karg wirken, liegt an den verbreiteten Antiquitätendiebstählen in den 1960er bis 80er Jahren. Sie sind auch der Grund dafür, warum viele der Hofkapellen heute nicht mehr öffentlich zugänglich sind. Manche ihrer „Geheimnisse“ sind daher in Vergessenheit geraten und selbst der Dorfgemeinschaft oft nicht mehr bekannt. Umso wertvoller war die Mitarbeit der Besitzerfamilien und ihre Bereitschaft, Tür und Tor zu öffnen und der Landesbäuerin Antonia Egger, ihren Mitarbeiterinnen, der Autorin und den Fotografen einzigartige Einblicke zu gewähren.

Das Buch umfasst 400 Seiten und unterteilt sich in zwei Abschnitte: der erste Teil liefert Hintergrundgeschichten und stimmungsvolle Fotografien, im Registerteil ist jede Kapelle mit Kurzbeschreibung und Fotografie systematisch erfasst. Mit dem Buch „Bäuerliche Kapellen in Südtirol“, das im März 2023 im Folio Verlag erscheint, hat die Südtiroler Bäuerinnenorganisation eine einzigartige Tirolensie geschaffen, in der kulturelle Vielfalt, erzählte Geschichte und lebendiges Brauchtum im Mittelpunkt stehen.

„Gesundheit ist Ganzheit“

Gesundheitsseite / Teil 2

von Dr. pharm. Agnes Christanell und Dr. med. Lothar Krenner

Das Frühjahr ist die traditionelle Zeit für Reinigungs- und Entschlackungs-Maßnahmen. Nach dem eher üppigen, süßen und fettigen Essen in der Winterzeit wird im Frühjahr in verschiedenen naturheilkundlichen Medizinsystemen die Entlastung des Stoffwechsels empfohlen.

Bitte beachten Sie, dass Gesundheitsmaßnahmen individuell auf den Organismus abgestimmt werden müssen; wir empfehlen daher, speziell bei gesundheitlichen Problemen, immer einen naturheilkundlich ausgebildeten und erfahrenen Arzt/Ärztin zu konsultieren, bevor Sie entschlackende Maßnahmen durchführen.

1)

Bei uns im europäischen Kulturraum ist z.B. die **Kneipp Medizin** bekannt; sie wurde von Pfarrer Sebastian Kneipp (1821-1897) entwickelt und basiert auf fünf Säulen: Hydrotherapie (Anwendungen mit Wasser), Ernährung, Kräuterheilkunde, Bewegung und Lebensordnung.

Hier sind einige allgemeine Richtlinien für eine Kneipp-Ernährungsumstellung, die aber auch ganz generell in der Naturheilkunde empfohlen sind:

1.1) Vermeidung von raffiniertem Zucker und Weißmehlprodukten: Diese Lebensmittel können den Blutzuckerspiegel erhöhen und den Stoffwechsel belasten.

1.2) Mehr Obst und Gemüse: Obst und Gemüse enthalten viele wichtige Nährstoffe und Ballaststoffe, die den Körper unterstützen und helfen können, Giftstoffe auszuscheiden.

1.3) Weniger tierische Produkte: Kneipp empfiehlt, den Verzehr von Fleisch, Wurst und sauren Milchprodukten (speziell Käse) zu reduzieren und stattdessen teilweise auf pflanzliche Proteinquellen wie Hülsenfrüchte, Nüsse und Samen umzusteigen.

1.4) Mehr Vollkornprodukte: Vollkornprodukte enthalten mehr Nährstoffe und Ballaststoffe als raffinierte Produkte und können den Stoffwechsel unterstützen. Sie erfordern allerdings auch eine stärkere Verdauungskraft und sind daher im Rahmen von Entschlackungskuren nur bedingt anzuwenden.

1.5) Viel Wasser trinken: Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist wichtig für den Entgiftungsprozess. Kneipp empfiehlt, täglich mindestens 1,5 bis 2 Liter Wasser zu trinken. Im Rahmen von Entschlackungskuren keine kalten Getränke zu sich nehmen.

1.6) Langsam und bewusst essen: Eine langsame und bewusste Nahrungsaufnahme kann dazu beitragen, die Verdauung zu verbessern und den Stoffwechsel zu unterstützen.

2)

Eine andere wichtige Naturheilkunde in unserem europäischen Kulturkreis ist die **Hildegard von Bingen Medizin**. Sie geht auf die mittelalterliche Äbtissin Hildegard von Bingen (1098-1179) zurück und basiert auf einem umfassenden Verständnis des Menschen als Teil des Kosmos. Die

Hildegard-Medizin umfasst eine Vielzahl von Heilmethoden, einschließlich Ernährung, Kräuterheilkunde, Musiktherapie und spirituelle Übungen. Hildegard empfahl die Verwendung von Heilpflanzen und Lebensmitteln wie Dinkel, Fenchel, Ingwer und Hagebutte.

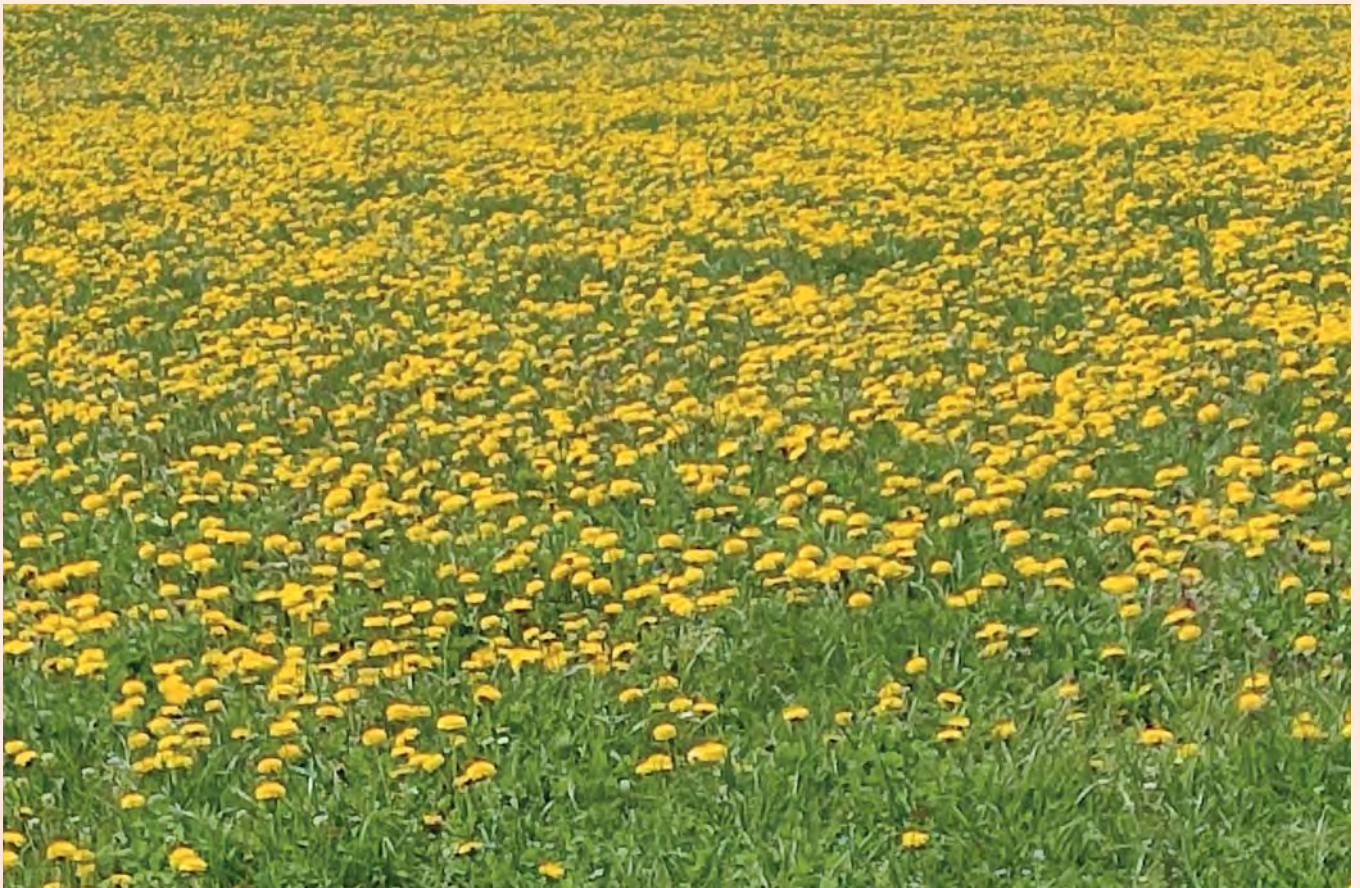
Hildegard von Bingen empfiehlt verschiedene Heilpflanzen zur Entschlackung und Reinigung des Körpers. Hier sind einige Beispiele:

2.1) Bärlauch: Bärlauch ist ein wirksames Entschlackungsmittel und hilft, Giftstoffe aus dem Körper zu entfernen. Hildegard empfiehlt, Bärlauch in Form von Tee oder als Gewürz in der Küche zu verwenden.

2.2) Löwenzahn: Löwenzahn ist eine weitere Pflanze, die zur Entschlackung eingesetzt werden kann. Die Blätter und Wurzeln des Löwenzahns enthalten viele Bitterstoffe, die die Leberfunktion unterstützen und den Stoffwechsel anregen können.

2.3) Birke: Birkenblätterttee ist ein bekanntes Entschlackungsmittel und kann helfen, überschüssige Flüssigkeit aus dem Körper zu entfernen. Die Birkenblätter enthalten viele wertvolle Inhaltsstoffe wie Flavonoide und ätherische Öle.

2.4) Brennnessel: Brennnessel sind reich an Mineralstoffen und wirken entgiftend auf den Körper. Anwendung z.B. als Brennnesselblätter-Tee oder als Gemüse.



2.5) Schafgarbe: Schafgarbe wird traditionell zur Entschlackung und Reinigung des Körpers eingesetzt. Die Pflanze enthält viele Bitterstoffe, die die Verdauung anregen und den Stoffwechsel unterstützen können.

3)
Zum Schluss noch einige zusätzliche wichtige, einfache Punkte zur Entschlackungs-Ernährung im Frühjahr vom Standpunkt der **Ayurveda Medizin**:

3.1) Der Umfang Ihrer Mahlzeiten sollte sich nach Ihrem Hungergefühl richten, d.h. wenn Sie wenig Hunger haben, essen Sie nur etwas „Kleines“, z.B. Reiswaffeln (ev. mit etwas Honig und Ingwer-Pulver), oder Gemüsesuppen; oder überhaupt nur trinken, z.B. warmes/heißes Wasser (keine kalten Getränke), bzw. ayurvedische Gewürz-, oder Ingwer-Tees.

3.2) Essen Sie mittags die Hauptmahlzeit, früh und abends „klein“.

3.3) Ein- oder mehrmals pro Woche Reis-/Gemüsesuppentag (morgens, mittags und abends), je nach Hungergefühl.

3.4) Vermeiden Sie Fertignahrung, Dosenessen, Tiefkühlkost und aufgewärmtes Essen, bzw. die Zubereitung in der Mikrowelle.

3.5) Gewürze zur Unterstützung der Verdauungskraft: Ingwer, Kreuzkümmel, Koriander (frisch/gemahlen), Kurkuma/Gelbwurz, Fenchel, schwarzer Pfeffer, langer Pfeffer u. a.

3.6) Nahrungsergänzungsmittel auf pflanzlicher Basis (werden entsprechend den Ergebnissen der ayurvedischen Pulsdiagnose und Anamnese vom Ayurveda-Arzt/Ärztin empfohlen).

3.7) Ayurvedische Webinare werden von Ayurveda Ärzten/Ärztinnen angeboten.

3.8.) Ayurvedische Entschlackungs-Kur-Behandlungen werden in Ayurveda Gesundheitszentren unter Leitung eines erfahrenen Ayurveda Arztes/Ärztin durchgeführt (Dauer 1 – 3 Wochen).

3.9) Ein sehr wesentlicher Punkt bei allen Entschlackungs-Kuren ist das Stress-Management. Eine der am besten wissenschaftlich un-

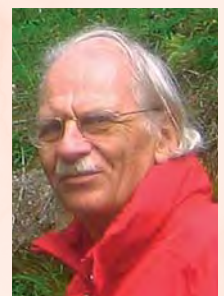
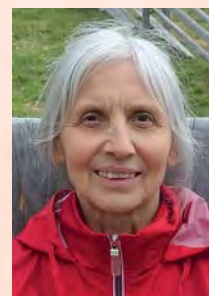
tersuchten Methoden ist die aus dem traditionellen Yoga stammende Technik der Transzendentalen Meditation (TM).

Wir freuen uns, Sie in der nächsten Ausgabe der Südtiroler Heimat noch weiter in die Welt der Jahrtausende alten Ayurveda Medizin einzuführen, verbunden mit praktischen Empfehlungen, die Sie in Ihrem Alltag umsetzen können.

Achten Sie auf Ihre Gesundheit und gönnen Sie Ihrem Körper ausreichend Ruhe, Erholungs- und Reinigungs-Phasen.

*Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit,
bis zum nächsten Mal
Agnes Christanell & Lothar Krenner*

www.ayurveda.at
www.ganzheitsmed.at





REZEPTE und IDEEN

„Aus dem Garten“-Smoothie



Zutaten:

- 1 Apfel (süßlich)
- 1 Orange (anstatt Orange auch Banane)
- 1 Gurke
- 1 Bund Petersilie oder Schnittlauch
- 1 Blatt Sellerie
- Wasser (ev. Mineralwasser) oder Apfelsaft

Zubereitung:

Das Obst und Gemüse klein schneiden. Anschließend alle Zutaten in einen Mixer geben und bis zur 1-Liter-Marke mit Wasser auffüllen. Dann ca. 2 Minuten bei höchster Leistung mixen und sofort servieren.

Tipp: Das gestückelte Obst und Pflanzengrün wird immer als erstes in den Mixer (inkl. weiterer Zutaten wie Ingwer, Zitronensaft, Schalen von Zitrusfrüchten, Kräuter und Gewürze) gegeben, dann erst gieße ich ein wenig Wasser nach. Denn dann greifen die Messer am besten und das gesamte Mixgut wird garantiert sämig fein.

**Guten Appetit wünscht die Bäuerinnen-Dienstleisterin
Anni Innerhofer Pichler vom Regalterhof in Epnan!**

Quelle: www.baerinnen.it

Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

IM MAI

NIEDERÖSTERREICH

In Hainburg: RR. Hannes Baumgartner (72).

In St. Andrä Wördern: ADir. Reg. Rat Erich Bernatzik aus Wien (87).

In Welkendorf: Inge Maria Ince aus Stoob (72).

OBERÖSTERREICH

In Feldkirchen: Günter Tully aus Wien (83).

In Fischlham: Rosa Riedl aus Herzogsdorf (78).

In Haidershofen: Ing. Josef Rinner aus Steyr (70).

In Linz: EM Alt-Bgm. Dr. Franz Dobusch (72), Gerlinde Kraus aus Linz (71).

In Steyr: Helga Austaller aus Steyr (82), Elisabeth Hofmann aus Sierning (80), Gisela Holzner aus Wolfert (79), Monika Leutgeb aus Steyr (82), Gerlinde Presslmayr aus Sierning (75), Erika Rorweger aus Steyr (75), Hannelore

Schaufler aus Steyr (80), Hermine Schlader geb. Krammer aus Steinbach (75), Othmar Stellnberger aus Steyr (84), Helmut Wieser aus Steyr (80).

In Wels: Monika Hammerschmiedt geb. Eder aus Wels (75).

OSTTIROL

In Kematen: Rosa Maria Mair (83).

In Lienz: Pepi Mutschlechner (75), Bernadette Plattner aus Lienz (72).

SALZBURG

In Bad Vigaun: Margarethe Schnöll aus Bad Vigaun (81).

In Bischofshofen: Johann jun. Davare aus Bischofshofen (60), Alois Gasser aus Lajen (85), Otto Huber aus Haus (94), Balthasar Kaserbacher aus Bischofshofen (88), Herta Mair aus Bischofshofen (74), Kunigunde Siller geb. Prommegger aus Schwarzach (80), Josef Zögg aus Naturns (86).

In Hallein: Johann Burggasser aus Berlin (88), Hannelore Cirlea geb. Messner aus Salzburg (65), Ambros Fischnaller aus Lusen (90), Sieglinde Krüger aus Wolfsberg (81), Melanie Schranz geb. Roschitz (45), Angela Wolf (84).

In Kuchl: Heinz Traintinger aus Berghaus (83).

In Salzburg: Johann Mader aus Salzburg (77), Martha Maderegger geb. Schlick aus St. Michael im Lungau (89), Dorothea Niedermair geb. Seywald aus Brixlegg (81), Helmut Steiner aus Salzburg (60), EM Kurt Taschler aus Salzburg (83), Maria Anna Tschurtschenthaler geb. Egger aus Anthering (82).

In St. Johann im Pongau: Hermann Wegmann aus St. Johann im Pongau (80).

STEIERMARK

In Aflenz Kurort: Waltraud Graf geb. Welser aus Aflenz (82).

In Bruck an der Mur: Gertraud Gmeinsbauer geb. Deutschmann aus Bruck (72), Alois Holzseisen aus St. Felix (89).
In Frauental an der Laßnitz: Josefina Standl geb. Malesardi aus Bozen (90).
In Graz: Monika Fickel-Moriggl geb. Kamper aus Graz (76), Karin Gollo-witsch geb. Hausner aus Graz (70), Margarethe Gruber (76), August Gspandl (83), Krimhilde Harrer geb. Pramstraller aus Bozen (87), Hedwig Mayer geb. Pramstraller aus Graz (82), Erna Mittendrein aus Graz (73), Erich Mitterer aus Tisens (86), Othmar Paizoni aus Graz (81), Kurt Schmid-Zuegg aus Graz (75), Raimund Vanek (72), Adolf Weitlaner (82).
In Leoben: Anna Maier geb. Valtingoier aus Völs am Schlern (96).
In St. Andrä: Wilma Maier (60).
In Wies-Wernersdorf: Helga Theofilu geb. Paizoni (76).

TIROL

In Axams: Waltraud Strasser aus Neustift (74), Erwin Strasser aus Linz (75).
In Ebbs: Engelbert Forstner aus Puch bei Weiz (89).
In Fieberbrunn: Rosina Kompatscher geb. Reichsöllner aus Fieberbrunn (83).
In Götzens: Emma Gamper aus Vahrn (84).
In Imst: Monika Mark geb. Metz aus Schlanders (85), Herbert Mark aus Imst (82).
In Innsbruck: Edeltraud Bachmann geb. Werner aus Innsbruck (75), Josef Duregger aus Telfs (80), Maria Eller aus Sarnthein (73), Josef Forer aus Brixen (70), Helmut Gatterer geb. Grunser aus Bruneck (65), Rosa Gebhard aus Feldthurns (82), Paula Gratl geb. Zingerle aus Vahrn (86), Maria Innerhofer geb. Geiger aus Welsberg (89), Karl Heinz Kirchmair aus Innsbruck (88), Maria Nössing aus Maulls (72), Helga Schützenhofer aus Bozen (96), Vera Tusch geb. Stolzlechner aus Innsbruck (77), Mag. Dr. Johann Überbacher (50), Walter Weidner aus Innsbruck (74), Erwin Wieser aus Eyrs (87).
In Kitzbühel: Emil Auer aus Kitzbühel (74), Gertrud Brümmer aus Haselünne Emsland (75), Johann Dummer aus Kitzbühel (78), Ing. Gerhard Eilenberger aus Kitzbühel (72), Dkfm. Luis Hinterholzer aus Kitzbühel (74), Renate Pair geb. Insam aus Kitzbühel (83), Annelies Schernthanner geb. Schipflinger aus Kitzbühel (77), Ernst Stolz aus Krakauebene (79).
In Kufstein: Anni Kronthaler aus Dietenheim (83), Kurt Mutschlechner aus Kufstein (76).

In Landeck: Helga Dandl geb. Rockenbauer aus Innsbruck (81).
In Lans: Anita Koppelstätter geb. Glöggl aus Lana (74).
In Oberndorf in Tirol: Hedi Haidegger geb. Raffener aus Kitzbühel (82).
In Patsch: Alois Ilmer aus Meran (87).
In Pflach: Brigitte Drexel geb. Abraham aus Reutte (75).
In Ranggen: Sofia Kirchmair geb. Plangger aus Loret/Graun (60).
In Reutte: Waltraud Oberbacher geb. Mair aus Bruneck (90).
In Rum: Margit Lanziner geb. Neuner aus Innsbruck (83).
In Schwaz: Franziska Amlacher geb. Gstöttner (80), Rupert Krusch (90).
In St. Johann in Tirol: Marianne Glavar geb. Prossliner aus St. Johann (83).
In Stanz: Rosi Öhler geb. Gschöpf aus Wörgl (71).
In Tösens: Julia Doris Peer geb. Abart aus Winterthur (65).
In Vomp: Sonja Antonia Hagspiel geb. Oberhollenzer aus Mühlen (87).
In Waidring: Maria Zelger geb. Terrabona aus St. Virgil (87).
In Wörgl: Ada Zössmayr geb. Zössmayr aus Kitzbühel (74).
In Zams: Irmgard Kaplja aus Brixen (77), OSR. Elisabeth Mair aus Bruckneudorf (87), Norbert Zanon aus Meran (87).

VORARLBERG

In Bludenz: Max Aschbacher aus Bludesch (80).
In Bregenz: Heinrich Aichner (76), Waltraud Betas (65), Ida Bischhorn (81), Erika Bonat geb. Leimegger (83), Alfred Hadler (82), Luise Hartner aus St. Pauls (91), Mechthild Kammerlander (78), Frieda Malloier (83), Rudolf Matt (75), Marianne Mazagg (82), Selma Menghin (82), Walter Nicollussi (76), Alfred Pircher (83), Regina Rossi (75), Hilde Schmid (87), Alfred Schmid (84), Lydia Untertrifaller (88), Edeltraud Wallner (77), Walter Weider (88).
In Dornbirn: Hermann Gatterer (78), Michaela Mayer-Mandl (40), Franz Pertschi (75), Monika Pertschi (71), Helga Piffer (81), Annaluise Sohm (82), Brigitte Stecher (74), Waltraud Tomasi geb. Pailer (73), Helga Tomic (85), Christian Trotter (75), Rosi Wallnöfer (90), Herta Werder (89).
In Feldkirch: Gerda Andres aus Feldkirch (81), Irmgard Arlanck geb. Tonetti aus Feldkirch (76), Werner Büchel (79), Ulrike Lercher aus Feldkirch (76), Lydia Neubauer aus Feldkirch (86), Josef Prünster aus Goldrain

(89), Erika Strasser aus St. Leonhard in Passeier (76), Christine Vallant aus Feldkirch (78).
In Frastanz: Gottfried Lercher aus Innichen (84).
In Götzis: Emma Ellensohn (84), Ingrid Federer (75), Josef Pircher (73).
In Hard: Anna Lunardon (88), Peter Schmölzer (84).
In Hittisau: Beate Simmerle (65).
In Hohenems: Karl Ploner (76).
In Hörbranz: Max Bologna aus Schopernau (82).
In Klaus: Karl Pircher (77).
In Lauterach: Hans-Dieter Schett (80).
In Lech am Arlberg: Bruno Gander aus Pians (86).
In Mäder: Hermann Stark (84).
In Nenzing: Johann Jutz aus Nenzing (88).
In Rankweil: Aloisia Haller (84), Herta Memmer aus St. Pölten (87), Irene Piazzi aus Salurn (89), Helga Sturn aus Untermais (90), Paul Windisch aus Bassano (86).
In Schwarzach: Veit Innerkofler aus Sexten (83).
In Sulz: Gertrude Willinger geb. Kaufmann aus Naturns (91).
In Wolfurt: HR Dr. Konrad Höfle (70), Elfi Schwärzler (72).

WIEN

In Wien: Mag. Jürgen Schwarz aus Steyr (45).

SCHWEIZ

In Dübendorf: Günter Linder aus Kitzbühel (65).

DEUTSCHLAND

In Bad Breisig: Maria Frömbgen (95).
In Bad Gandersheim: Günter Seifert (80).
In Burghausen: Alois Ungerer aus Laurein (83).
In Heiligenhaus: Dr. Christine Wiedemann geb. Kleewein aus Seefeld (78).
In München: Erika Fachner (86).
In Stuttgart: Walter Comis aus Innichen (81).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Dr. Maria Hochgruber Kuenzer aus St. Lorenzen (65), Dr. Siegfried Messner aus Brixen (76), LH-Stv. Dr. Richard Theiner aus Mals (65).

IM JUNI

BURGENLAND

In Oberwart: Ing. Wilhelm Hodits aus Schachendorf (77).

KÄRNTEN

In Oberdrauburg: Maria Schusser geb. Berger (60).

NIEDERÖSTERREICH

In Baden: Mag. Rudolf Platzer aus Bruck an der Mur (70).

In Gaweinstal: Reinhard Ring aus Innsbruck (80).

In Königstetten: Aloisia Fischl geb. Volgger aus Waidhofen an der Thaya (81).

In Perchtoldsdorf: Mag. Dr. Herwig Pelzer aus Feldkirch (88).

In Wiener Neustadt: Dr. Mag. Gerd Trenker aus Wiener Neustadt (82).

ÖBERÖSTERREICH

In Engerwitzdorf: Hermann Klinger (79).

In Leonding: Anna Stiftingner aus Linz (72).

In Linz: Johann Gruber aus Linz (87), Rosemarie Rinesch aus Linz (79), EM Kons. OAR Dir. Klaus Schöfecker aus Linz (81), Antonia Stiegler aus Marling (91).

In Ottensheim: Benno Piffer aus Auer (86).

In Pasching: Rosina Heiss aus Budinzy (83), Mariette Lüttge geb. Novotny aus Linz (71).

In Sierning-Neuzeug: August Göbelhaider aus Sierning (71), Monika Tazreiter aus Steyr (71).

In Steyr: Ernst Paukenhaider aus Steyr (80), Rosa Schmid aus Michaelnbach (87), Erika Schwarz aus Steyr (80), Marianne Stellnberger aus Steyr (77).

In Wolforn: Roswitha Gebeshuber aus Steyr (76).

OSTTIROL

In Leisach: Maria Huber (81).

In Lienz: Roland Seeber (72).

In Nußdorf-Debant: Karl Mutschlechner (75).

In Schlaiten: Paula Brugger geb. Lercher aus Innichen (98).

SALZBURG

In Bischofshofen: Richard Mitterstieler aus Bozen (90), Hans Wielandner aus Bischofshofen (73).

In Bürmoos: Aloisia Studener aus Rungen/St. Lorenzen (89).

In Eugendorf: Elfriede Rigby aus Schwarzach (75).

In Hallein: Gertraud Danningner aus Hallein (87), Gertrude Feurstein geb. Mair aus St. Georgen/Bruneck (83), Aloisia Hipf aus Kaltern (91), Marianne Kwich aus Muhr/Lungau (75), Josefine Lamprécht (81), Daniela Nötsch (55), Johann Vorderegger (83).

In Salzburg: Thea Baumgartner aus St. Gilgen (86), Gertraud Hörandner geb. Steinbauer aus St. Johann/Pongau (81), Gemma Knoll geb. Forer aus Canezza (85), Frieda Neudeck geb. Pichler aus St. Leonhard/Passeier (88).

In St. Johann im Pongau: Maria Schmid aus Salzburg (84), Manfred Unterweger aus Milland (83).

STEIERMARK

In Bruck an der Mur: Mathilde Deutschmann geb. Holzeisen aus Schenna (92), Gertraud Rath geb. Wassler aus St. Kathrein (82).

In Gleisdorf: Dr. Erik Pongratz aus Gleisdorf (70), Mag. Edeltraud Pongratz geb. Bauer aus Wien (83).

In Graz: Egon Dellai (91), Laura Golde-mund geb. Schönberg aus Udine (80), Rita Haberl geb. Giuliani aus Meran (90), Paula Herbig geb. Niedrist aus Welsberg (109), Ing. Gerhard Hofer aus Enzesfeld (81), Margarethe Innerhofer (81), Albin Pezzi aus Graz (80), Margaretha Pferschi (87), Hans-Karl Smode aus Graz (72), Theresia Wirth aus Graz (77).

In Kapfenberg: Lieselotte Reiterer-Jaksch aus Bruck an der Mur (80).

In Leibnitz: DI Wilfried Anetshofer aus Oberwart (85).

In Leoben: Walter Peer aus Judenburg (82).

In Stainach: Franz Winkler aus Brixen (75).

In Vasoldsberg: Edda Augustini aus Wien (85).

TIROL

In Birgitz: Friedrich Becker aus Innsbruck (92).

In Erpfendorf: Johanna Lochmann geb. Zelger aus Welschnofen (93).

In Fliess: Thomas-Josef File aus Feldkirch (35).

In Fügen: Anna Braun geb. Wurglits aus Grosspetersdorf (88).

In Grins: Ing. Baldur Schweiger (84).

In Hall: Peter Niederwolfsgruber aus Villnöss (89).

In Innsbruck: Präs. Helmuth Angermann aus Lienz (73), Siglinde Blank geb. Mair aus Mils (85), Anna Brunner aus Lienz (79), Christine Ebner aus Innsbruck (86), Petra Gnadt geb. Eiger aus Innsbruck (88), Luise Inauen geb. Goller aus Meran (90), Antonia Lechner geb. Scheiber aus St. Lorenzen (85), Ing. Franz Leitner aus Innsbruck (78), Marianna Lux (84), Christine Meisel geb. Streit aus Innsbruck (77), P. Robert Miribung aus Wengen (93), Hilda Moese geb. Ascher aus Innsbruck (77), Waltraud Moser geb. Tiefnig aus Innsbruck (77), Johanna Nairz aus Zams (80), Anna Prünster geb. Knoll aus Meran (87), Anna Maria Ringer (76), EM DDr. Herwig van Staa (81), Franz Winkler aus Innsbruck (81).

In Jenbach: Hertha Kofler aus Wörgl (86).

In Kirchberg in Tirol: Charlotte Depauli (75).

In Kitzbühel: Mag. Dr. Aurelia Astner aus Lienz (80), EO Hermine Gantschnigg geb. Gasser aus Kitzbühel (81), Gerda Monitzer geb. Haidegger aus Kitzbühel (81), Erich Monitzer aus Kitzbühel (82), Silvia Profanter aus Kitzbühel (72), Monika Sailer geb. Schott aus Kitzbühel (76), Helmuth Wendelin aus Pressburg (84), Waltraud Wendelin geb. Mitschele aus Karlsruhe (87), Dr. Wolfgang Wirths aus Erfurt (84), Gerti Zössmayr aus Leogang (82), Annemarie Zwicknagl geb. Fuchs aus Kitzbühel (75).

In Kufstein: Erni Giggenbacher geb. Oberthaler aus Kufstein (79), Anna Kuen geb. Ausserhofer aus Kufstein (78), Paul Schwaighofer aus Bruneck (83).

In Landeck: Maria Abler geb. Schellander aus Klagenfurt (71), Josef Pfeifhofer aus Pians (81), Irmgard Zerza geb. Winkler aus Glurns (71).

In Matrei am Brenner: Berta Wilhelm aus Vören (92).

In Oberndorf in Tirol: Josef Frei aus St. Johann in Tirol (77).

In Pians: Othmar Kröll aus Innsbruck (80).

In Reith b. Kitzbühel: Waltraud Keusch-nigg geb. Trogmann aus Kitzbühel (81).

In Reith b. Seefeld: Gerda Waldner-Kirstein geb. Waldner aus Innsbruck (77).

In Reutte: Matteo Hauser aus Reutte (5).

In Roppen: Hildegard Schwemberger geb. Gstrein aus Roppen (89).

In Schwaz: Magdalena Altstätter geb. König aus St. Peter im Ahrntal (88), Giulia Frühwirth geb. Schrettl aus Schwaz (76).

In St. Johann in Tirol: Theresia Haller geb. Steinlechner aus Getzwiesen/Neulengbach (70), Hildegard Hartmann geb. Anhof aus St. Johann (65), Ing. Gernot Huter aus Kitzbühel (81), Frieda Krepper geb. Sanin aus San Zeno (90), Peter Steger aus St. Johann/Ahrntal (96).

In Terfens: Johann Hellrigl (89).

In Waidring: Roswitha Hasenauer geb. Stolzlechner aus St. Johann in Tirol (71).

In Wattens: Maria-Anna Eberl geb. Schöpf aus Tschars (80).

In Weissenbach am Lech: Erna Wilhelm geb. Mutschlechner aus Reischach (87).

In Wenss: Martha Tschurtschenthaler geb. Frießnegg aus Graz (85).

In Zams: Benjamin Dapra aus Cles (77), Maria Frech aus Ebbs (72), Walter Gstir aus Zams (70), Hermann Oberprantacher aus Zams (77), Gisela Vahrner aus Glurns (87).

VORARLBERG

In Altach: Sylvia Schuster (88).

In Batschuns: Magdalena Mathis aus Rechnitz (81), Johanna Seewald aus Bludenz (60).

In Bildstein: Erna Metzler (86).

In Bludenz: Josef Burtscher aus Nüziders (97), Zilli Burtscher aus Taufers (89), Hans jun. Riedl aus Prad (84).

In Bregenz: Franz Fasch (80), Hannelore Lanser geb. Heiss (74), Mag. Michael Rauth (70), Maria Telsnig (76), Hermeline Weider (82).

In Dornbirn: Luis Bacher (88), Dario Baldessari (90), Marianne Fleischmann (89), Maria Forer (75), Anton Forer (78), Elmar Hafner (77), Lea Halbeisen (76), Luise Haugeneder (83), Ida Kohler (90), Paula Lenz (86), Gabriele Mäser (60), Maria-Luise Niedermair (72), Helmut Pircher (76), Renate Potisk (82), Rita Ruedl (86), Helmut Schader (75), Adi Schweiger (82), Rosa Schwendinger (84), Fritz Thaler (71), Brigitte Thaler (72).

In Feldkirch: Ingrid Büchel (78), Dagmar Janzekovic aus Feldkirch (76), Helmut Jussel aus Feldkirch (77), Johanna Obriejetan aus Latsch (88), Ing. Hermann Spöttl aus Meran (92), Hildegard Türtcher aus Matrei a. Br. (88).

In Göfis: Karin Rigo aus Lochau (74).

In Hard: Christl Almberger (85), Jolanda Del-Priore (88), Martha Huber (85), Herta Laner (83), Siegfried Verdorfer (65).

In Hohenems: Annemarie Ploner (80), Markus Tembl aus Hohenems (55).

In Lauterach: Walter Forti (90).

In Lingenau: Verena Stecher aus Feldkirch (72).

In Lochau: Paul Holzner (95), Ilse Niepel (88), Anni Pfeifer (73).

In Rankweil: Elfriede Malsiner aus Rankweil (81), Johannes Memmer aus Sachsenburg (87), Hans Scheer aus Köflach (84), Maria Stecher aus Weißkirchen (87), Robert Stecher aus Bozen (93).

In Schlins: Andreas Malin aus Zams (77).

In Sulz-Röthis: Gertrude Reichart aus Graz (83).

In Vandans: Gustav Schreiber aus Feldkirch (75).

In Zwischenwasser: Christine Türtcher aus Feldkirch (76).

DEUTSCHLAND

In Moers: Petra Müller aus Duisburg (65).

In München: Edeltraud Obermair (94).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Dr. Luisa Gneocchi aus Bozen (70), Dr. Sabina Kasslatter Mur aus Brixen (60).

In Meran: EM Dr. Erich Achmüller aus Sand in Taufers (77).

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER

NIEDERÖSTERREICH

In Gaming: Lotte Pechlaner (77).

OBERÖSTERREICH

In Wels: Ewald Leitz aus Periam (84).

SALZBURG

In Oberalm: Stefan Weiss aus Adnet (89).

STEIERMARK

In Graz: Marianne Tschigg aus Partschins (87).

TIROL

In Innsbruck: Walter Rakob aus Nikolsdorf (77), Dr. Carl Reissigl aus Innsbruck (98).

VORARLBERG

In Dornbirn: Emma Deltedesco (98), Vigil Kramer (93), Flora Thurnher (88).

In Feldkirch: Dr. Günther Keckeis aus Feldkirch (84).

In Göfis: Erwin Purkart aus Göfis (87), Maria Purkart aus Klagenfurt (85).

In Hörbranz: Julius Andergassen aus Kaltern (83).

In Lauterach: Fred Wimmer (77).

... und überall sind Spuren deines Lebens...

Veranstaltungen

der Verbände und Vereine der Südtiroler in Österreich

- Do. 1.6. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt**
Kulturfahrt nach Südtirol bis 04.06.2023
- Do. 1.6. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Muttertagsfeier im Hotel Jägerhof
um 11:30 Uhr
- Do. 8.6. Verein der Südtiroler in Steyr**
Kultur- und Wanderfahrt nach Völs
am Schlern bis 11.06.2023
- Do. 8.6. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme Fronleichnamsprozession
- Do. 8.6. Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Teilnahme Fronleichnamsprozession
in Kitzbühel
- Do. 8.6. Verein der Südtiroler in Bregenz**
Fronleichnamssfeier in Bregenz
- Do. 15.6. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Ausflug nach Prad
- So. 18.6. Verband der Südtiroler in Oberösterreich**
Herz-Jesu-Feier in der Pfarrkirche
Münichholz um 9 Uhr
- So. 18.6. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Herz-Jesu-Feier im „Buchbergkircherl“
in Bischofshofen
- So. 18.6. Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Teilnahme Leobenberg-Prozession
- So. 25.6. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Herz-Jesu-Feier im Dom zu Feldkirch
- Mi. 19.7. Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Sommer-Hoangart im Kolpinghaus Dornbirn
um 15 Uhr
- Do. 20.7. Verein der Südtiroler in Linz**
Hoangart „Sommertratscherl“,
GH Spallerhofdiele, um 15 Uhr
- Sa. 29.7. Südtiroler in der Welt**
Sommertreffen in Sterzing
- Sa. 5.8. Verband der Südtiroler in Hallein**
Sommerfest in Kuchl, Klubhaus
der Gartenanlage Fendlaugut, ab 13 Uhr
- Sa. 19.8. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Grillen im Vereinshaus O'Dorf
- So. 27.8. Südtiroler in der Welt**
Wanderwoche bis 03.09.2023
- So. 3.9. Bund der Südtiroler in der Steiermark**
Kulturreise nach Südtirol bis 08.09.2023
- So. 3.9. Verband der Südtiroler in Hallein**
Landeswandertag
- Mi. 6.9. Verband der Südtiroler in Oberösterreich**
Vorstandssitzung mit den Vereinen Linz, Steyr
und Wels in Linz, Kremstalerhof, um 15 Uhr
- Fr. 8.9. Verein der Südtiroler in Steyr**
Wandertag
- Fr. 8.9. Verband der Südtiroler in Hallein**
Kulturfahrt nach Salurn/Buchholz
bis 10.09.2023
- So. 10.9. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Teilnahme am Trachtenumzug
Handwerksmarkt Seefeld
- Fr. 15.9. Verein der Südtiroler in Wels**
Tagesausflug zum Schafberg (Mondsee)
- Sa. 23.9. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt**
Tagesausflug
- So. 24.9. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme am Erntedankfest in Bischofshofen
- Di. 26.9. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Herbstausflug ins Elsass bis 27.09.2023
- Do. 28.9. Bund der Südtiroler in Graz**
Herbstausflug
- Fr. 29.9. Verein der Südtiroler in Bregenz**
Herbstausflug ins Ahrntal bis 01.10.23
- Do. 5.10. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Oktoberfest in Zams, Jägerhof, um 14 Uhr
- Sa. 7.10. Verein der Südtiroler in Wels**
Knödelessen im GH Irger ab 15 Uhr
- Mi. 11.10. Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl**
Ausflug Südtirol
- Sa. 14.10. Bund der Südtiroler in der Obersteiermark**
Herbstausflug nach Stainz
und Jahreshauptversammlung
- Sa. 14.10. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Törggelefest im Vereinshaus Rankweil
ab 15 Uhr
- So. 15.10. Bund der Südtiroler in Graz**
Törggelen in Graz, GH Fasching, ab 15 Uhr

Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle
Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat Hoangarte,
Trachtenabende etc.
Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt
vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung,
vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Außenbeziehungen,
von der Südtiroler Landesregierung und der Stadt Innsbruck.

**INNS'
BRUCK**

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
(ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax
+43(0)512/589880, vertreten durch Präs. Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902,
E-mail: helmut.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 8352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:
Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23,
E-mail: alfred.stern@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle Mit-
teilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über
soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben
der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur,
Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck